Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

28. Juni bis 11. Juli
14/2025
Oberes Freiamt – Muri

Drei Tage Käferfest

Zum «Jublasurium», dem Jubla-Pfingstlager, kamen Kinder aus der ganzen Deutschschweiz nach Wettingen.

Seiten 2 bis 5

Papst Leo XIII. ist das Vorbild des neuen Papstes. Lernen Sie ihn in einem Kartenspiel kennen.

Seite 6

Zu Besuch bei der Insektenkonferenz

Nationales Pfingstlager von Jungwacht-Blauring in Wettingen

Über 10 000 Kinder, Jugendliche und Leitende haben über das Pfingstwochenende am «Jublasurium», dem grössten Zeltlager der Schweiz, teilgenommen. Geladen wurde zur Insektenkonferenz. Fünf Begegnungen zeigen, wie vielfältig Lagerleben sein kann und geben Einblick in das Miteinander in der Jubla.

Hoch über dem Gelände des Jublasuriums in Wettingen (AG) schwebt eine Drohne und fängt aus höchsten Höhen Bilder des Lagers ein. Wenn man die Videos und Fotos betrachtet, fühlt man sich an einen Insektenstaat erinnert, in dem viele kleine Krabbler durcheinander wuseln, Wege bauen, riesige Berge an Proviant von einer Stelle zur anderen manövrieren, Wasserstellen erschliessen oder Essensstellen und Unterschlüpfe errichten. Die Analogie kommt nicht von ungefähr. «Eine Insektenkonferenz in Gefahr» war das Motto des Jublasuriums. Die Kinder und Jugendlichen haben sich während des Lagers drei Tage lang damit beschäftigt, welche Rolle Insekten im Ökosystem spielen und welche Möglichkeiten es gibt, ihre Lebensräume zu erhalten.
Lasst uns gemeinsam in diesen besonderen Insektenstaat eintauchen und einige Exemplare genauer unter die Lupe nehmen.

Quelle: Felix Wey

Von Regen und Matsch liessen sich die Kinder und Jugendlichen nicht die Laune verderben.

Quelle: Leonie Wollensack

Die Bienen – halten das Lager im Hintergrund zusammen

Anja Yehia und Philippe Hüsser, Ressort Prävention und Awareness

Tag 1 im Lager, Anja und Philippe sind seit 7 Uhr auf den Beinen. Gerade haben sie den Helfenden eine Einführung in die Arbeit gegeben, die sie in den kommenden drei Tagen erwartet. Die beiden leiten das 39-köpfigen Awareness-Team, das aus Menschen besteht, die Erfahrung in der Präventionsarbeit haben. Wie Bienen summen sie in ihren gut erkennbaren neonfarbenen Westen über das Jublasuriumgelände und sind vor allem für die Scharleiterinnen und -leiter da. «Hilfe zur Selbsthilfe» ist ihr Motto. Ihre Aufgabe sehen sie darin, die Personen, die sich um die Kinder kümmern, zu schulen und für sie dazu sein – mit Gesprächsangeboten, Impulsen und der Erlaubnis, auch

mal durchzuatmen. Dabei gehen sie proaktiv auf die Menschen zu. Durch ihre Erfahrung haben sie ein verlässliches Bauchgefühl dafür, wo sie gerade unterstützen können, damit es gar nicht erst zu schwierigen Situationen kommt. Anja und Philippe waren lange Leitungspersonen, haben sich dann im Bereich Prävention weitergebildet und schliesslich selbst Ausbildungskurse geleitet. Als die Verbandsleitung anlässlich des Jublasuriums die Idee hatte, ein Awareness-Team auf die Beine zu stellen, habe man sofort an die beiden gedacht.

Sich im Awareness-Team zu engagieren ist für beide eine Herzensangelegenheit. Sie waren und sind gern in der Jubla und möchten ihr auf diesem Weg etwas zurückgeben. Ein besonderes Anliegen ist es ihnen ausserdem, das Fachwissen, die Erfahrung und die Ressourcen im Bereich Präventionsarbeit, die es in der Jubla schon gibt, zu bündeln. Das Awareness-Team ist die Stelle, die all das gezielt sammelt und für alle zugänglich macht. Es unterstützt die Leitenden damit ganz konkret in ihrem Engagement. Gerade in der ehrenamtlichen Arbeit sind die Menschen sehr hilfsbereit und übernehmen unzählige Aufgaben. Nicht zuletzt möchte das Awareness-Team daher den Freiwilligen beibringen, dabei auf sich und auf andere achtzugeben.

Quelle: Alain Sechrmacher

Vor der grossen Bühne lauschten 10 000 Kinder und Jugendliche den Geschichten und feierten den Auftritt der Band HECHT.

Quelle: Felix Weg

Die Ameise – packt an und stärkt den Teamgeist

Elias Güntert, Jubla Muttenz, hat bereits am Aufbaulager teilgenommen

Elias kennt das Gelände des Jublasuriums schon fast so gut wie seine eigene Hosentasche. Er ist nicht erst in diesen Tagen für das Jublasurium angereist, sondern war bereits am viertägigen Aufbaulager über Auffahrt dabei. Neben Spiel und Sport ging es beim Auffahrtslager vor allem um das Knüpfen der Blachenzelte (Blachen sind rechteckige Stoffbahnen, die an den Rändern mit Knöpfen und Knopflöchern ausgestattet sind, um sie miteinander zu verbinden). Zwölf Zelte hat das etwa 25-köpfige Aufbauteam zusammengeknüpft. Eine Menge Arbeit, die aber im Team Spass gemacht hat, erzählt Elias. Am Ende, nach mehreren Stunden emsigen Knüpfens, konnte er auf das Werk seiner Hände blicken und sagen: «Das habe ich gemeinsam mit den anderen geschafft.» Ohne die anderen ging es nicht, aber auch jede und jeder einzelne war wichtig. Elias kennt sich aus mit Blachen und Seilen. Er merkte während des Auffahrtslagers, dass in manchen Gruppen noch niemand Erfahrung hatte. Dort konnte er mit seinem Wissen Hilfe leisten, sodass alle Zelte im geplanten Zeitrahmen fertig wurden. Als Team zusammenarbeiten heisst auch, gemeinsam Schwierigkeiten meistern. Verschiedene Kenntnisstände, verschiedene Knüpfgeschwindigkeiten – wo viele Menschen sind, da sind auch viele verschiedene Arbeitsweisen. Die Koordination kann in einer solchen Situation eine Herausforderung sein. Wie es trotzdem klappt? Elias hat ein paar Tipps: gemeinsam die Optionen anschauen, zusammen entscheiden, sich aneinander anpassen, Kompromisse eingehen. Aber warum hat sich Elias entschlossen, nicht erst zum Lager anzureisen, sondern schon beim Aufbau mitzuhelfen? Da muss er nicht lange überlegen. Zum einen, weil er es spannend findet, seine Fähigkeiten in der Pioniertechnik weiter auszufeilen. Zum anderen – und das hat ihm am meisten Spass gemacht – zusammen mit vielen tollen Menschen, die er kennen gelernt hat, etwas zu erschaffen.

Wie kleine Insekten haben die Kinder und Jugendlichen während des Jublasuriums unter den vom Aufbauteam geknüpften Zelten gewartet, bis der Regen nachliess und sie wieder aufs Gelände hinausschwärmen konnten.

Quelle: Leonie Wollensack

Der Marienkäfer – bringt Farbe und Freude ins Lager

Remo Meister, Atelierleiter

An einem Stand zwischen Schminkzubehör, Kostümen, Farbtuben, Pinseln, wabenförmigen Kistchen und ganz vielen kreativen Kindern, die ins Schminken und Malen vertieft sind, steht Remo, der sich dieses Atelier ausgedacht hat. Bei ihm können sich die Kinder und Jugendlichen in Insekten verwandeln. Auf einem Stuhl sitzt ein Mädchen, auf dessen Gesicht sich ein Schmetterling entwickelt. In einem nächsten Schritt könnte es sich dann noch verkleiden und sich zum Beispiel ein paar Fühler auf den Kopf setzen. Verwandlung, Metamorphose ist das Motto dieses

Quelle: Leonie Wollenrack

Durch ein wabenförmiges Eingangsstor gelangten die Teilnehmenden auf die grosse Lagerwiese, auf der die Blachenzelte und die Bühne standen.

Angebots. Vom Kind zum Insekt, aber vielleicht auch von der Raupe zum Schmetterling? Remo erzählt, dass ursprünglich im Anschluss ein «Verwandlungsparkour» angedacht war, in dem sich die Teilnehmenden als verschiedene Insekten – mal mit und mal ohne Arme, Beine oder Flügel – durch verschiedene Hindernisse hätten hindurchschlängeln müssen. Mit Blick auf den extrem matschigen Boden, bei dessen Anblick wohl nicht einmal die beherzteste Abenteurerin grosse Lust verspüren dürfte, darauf herumzukriechen, fügt er an, dass man als Atelierleiter auch immer flexibel reagieren muss. Remo freut sich, dass sein Atelier auch ohne den Parcours gut bei den Kindern und Jugendlichen ankommt. Nach dem vielen Laufen und einer kurzen Nacht können sie sich hier ein wenig zurückziehen, die müden Beine ausruhen und kreativ sein.
Remo ist schon lange Teil der Jubla und betont, dass es ihm wichtig ist, sich weiterhin zu engagieren. Selbst wenn er nicht mehr so aktiv ist wie früher, sieht er mit dem Atelier am Jublasurium eine Chance, sich einzubringen. Der Schmetterling auf dem Gesicht des Mädchens ist fertig. Zum Glück müssen Schmetterlinge nicht am Boden kriechen.

Quelle: Felix Wey

Das Glühwürmchen – ist voller Energie bei Tag und Nacht

Ladina Imboden, Jubla Rohrdorf, Lagerteilnehmerin

Langsam neigt sich der zweite Tag dem Ende zu, die Dämmerung setzt ein. Ladina hat nach einem Tag voller Spiel und Sport gerade das Gute-Nacht-Gschichtli gehört, dass die Kinder bis 12 Jahre abends vorgelesen und vorgespielt bekommen. Im Gschichtli haben sie gemeinsam eine Reise in die Zeit der Dinosaurier gemacht, um herauszufinden, warum die Ameisen das grosse Aussterben damals, im Gegensatz zu den Dinos, überlebt haben. Und was ist die Antwort? Wenn alle zusammenhalten, dann kann man ganz viel schaffen. Das erlebt auch Ladina selbst im Lager. Sie freut sich riesig, gemeinsam mit ihren Cousins und anderen Kindern während der Lagerspiele in grossen Gruppen über die Wiesen rennen zu können – auch wenn das im Matsch, der durch den Regen an vielen Stellen entstanden ist, gar nicht so einfach ist. Aber sich richtig ins Zeug legen, das ist genau Ladinas Ding. Auch auf die anstehende Nacht freut sie sich. Wo andere sich eher eine ruhige Nacht wünschen, da würde sich Ladina sogar über ein kleines bisschen Regen freuen, weil es sich im Zelt dann so gemütlich anfühlt, wenn der Regen gegen die Zeltwand prasselt.

Quelle: Felix Weg

Der Schmetterling – entwickelt sich vom Scharkind zum Leiter

Nicolas Chapuis, Jungwacht St. Anton Wettingen, Leiter

Nicolas wurde sozusagen in die Jubla hineingeboren. Schon seine Eltern, seine Tanten und auch seine Geschwister waren und sind ein Teil von Jungwacht und Blauring. Begonnen hat alles als Scharmitglied, inzwischen ist er seit bereits sieben Jahren selbst Leiter. Er ist aber nicht nur aus Tradition mit dabei, sondern vor allem aus Überzeugung. Die Jubla, so findet er, ist ein Verein, in dem Kinder und Jugendliche neue Kontakte knüpfen können, und zwar ohne den Konkurrenzkampf, den es nicht selten in anderen Vereinen wie etwa Sportvereinen gibt. In der Jubla geht um Spass und Freude – essenzielle Werte für Nicolas. Als er mit 14 Jahren aus der Rolle des Scharkinds in die Leiterrolle wechselte, lernte er schon früh, Verantwortung zu übernehmen. Beim Jublasurium ist er als einer der ältesten Leiter vor allem unterstützend mit dabei, denn seine Gruppe, das sogenannte 15er-Team, ist gerade selbst in der Leitungsausbildung. Und Unterstützung ist wichtig, denn Jungwacht und Blauring St. Anton aus Wettingen sind hier in ihrem Heimatort mit einer Truppe von 90 Kindern und Jugendlichen am Start. Natürlich gibt es bei so einer grossen Schar auch für ihn immer etwas zu tun: alle möglichen Fragen beantworten, eine helfende Hand anbieten oder einfach präsent sein. Die Motivation hochhalten war beim diesjährigen Jublasurium eine nicht zu vernachlässigende Aufgabe für Nicolas und die anderen Leitenden: Es ist ihnen gelungen, dass die Kinder selbst bei strömendem Regen und allgegenwärtigem Matsch ihre freudige Lagerstimmung behielten. Es gab jedoch immer wieder Momente, in denen Nicolas loslassen konnte. Bei den Lagerspielen, an denen auch die Leitenden teilnahmen, fühlte er sich manchmal sogar ein bisschen an die Zeit zurückerinnert, als er selbst noch als Scharkind mit dabei war.

Leonie Wollensack

In den Ateliers konnten die Kids kreativ werden. Die Werte der Jubla spielten eine wichtige Rolle.

Quelle: Leonie Wollensack

Zahlen und Fakten zum Jublasurium

43 grosse Baumstämme (bis zu 16 Meter lang)

2 830 Zeltblachen

7 000 Quadratmeter Bodenschutzplatten

6,8 Tonnen Nudeln und 1,8 Tonnen Tomatensauce

10 Kilometer Stromkabel und 2 Kilometer Glasfaserkabel

110 ehrenamtliche Mitglieder im Organisationskomitee

235 Gruppen aus der ganzen Deutschschweiz

700 ehrenamtliche Helfende

64 780 ehrenamtliche Arbeitsstunden für Vorbereitung und Durchführung

Spielend den neuen Papst kennenlernen

Das Kartenspiel «Leo XIII» der christlichen Sozialbewegung KAB ist plötzlich brandaktuell

Das «päpstliche» Kartenspiel «Leo XIII» der KAB Schweiz ist etwa ein halbes Jahr alt und auf einmal topaktuell. Das Kartenspiel über das Engagement soll ähnlich wie das Spiel UNO für soziale Gerechtigkeit, faire Löhne und sichere Arbeitsbedingungen für Unterhaltung und Nervenkitzel sorgen. Es eignet sich perfekt, um das theologische Programm des neuen Papstes kennenzulernen. Der Papstname gibt bereits Hinweise: Der «Arbeiterpapst» Leo XIII., an den der neue Papst Leo XIV. anknüpft, machte vor über 130 Jahren auf gesellschaftliche Missstände während der Industrialisierung aufmerksam. Mit seiner Arbeiter-Enzyklika «Rerum novarum» setzte er sich für mehr Gerechtigkeit für Arbeitnehmende ein. Eine Enzyklika, die heute aktueller denn je erscheint – bedenkt man etwa, wie Menschen um ihre Arbeitsplätze und ihre Existenz fürchten müssen. Ganz zu schweigen von den Herausforderungen durch KI, ständigen Teuerung und den wirtschaftlichen Konsequenzen des globalen Kapitalismus.

Die Welt retten

Wenn die Worte Ethik oder Moral in einer Diskussion auf den Tisch kommen, wird es meist schwierig. Doch ganz ohne Ethik und Moral scheint es auch nicht zu gehen, denn Politik, Menschen und Gesellschaften brauchen zumindest gewisse ethische Richtwerte. Im Kartenspiel «Leo XIII» gilt es, solche und andere Dilemmata mithilfe der katholischen Soziallehre, die sich auf universelle Prinzipien wie Menschlichkeit und Solidarität beruft, zu bekämpfen. «Mit ‹Leo XIII› wollen wir die Spielenden für die Prinzipien der katholischen Soziallehre sowie die Tugenden ethischen Handelns sensibilisieren», erklärt Thomas Wallimann, Sozialethiker am Institut «Ethik22» in Zürich. Anlässlich des 125-Jahr-Jubiläums der KAB Schweiz hat Wallimann 2024 das Kartenspiel entwickelt, gemeinsam mit professionellen Spielentwicklern des kirchlichen Jugendtreffs «Gamers Point», Mitarbeitenden der christlichen Sozialbewegung St. Gallen sowie dem Institut «Ethik22».

Prinzipien der katholischen Soziallehre

«Das Spiel behandelt zentrale ethische Fragen unserer Zeit», sagt Thomas Wallimann. «Jede Karte regt zu einer Diskussion über gesellschaftliche Herausforderungen an.» Zu Beginn des Spiels werden Herausforderungskarten ausgelegt, die globale Probleme wie etwa fehlende Bildung oder den Zugang zu Trinkwasser symbolisieren. Diese Herausforderungen müssen mithilfe der fünf Prinzipien der katholischen Soziallehre gelöst werden: Gerechtigkeit, Hilfe zur Selbsthilfe, Ökologie, Menschlichkeit und Solidarität. Die Prinzipien sind auf farbigen Zahlenkarten dargestellt. Im Spielverlauf legen die Spielenden Zahlenkarten ab, um die katholische Soziallehre in die Diskussion einzubringen. «Es macht grossen Spass, sich mit den globalen Herausforderungen zu beschäftigen und nach einer gerechteren Welt zu streben», sagt Thomas Wallimann.

kath.ch/Stephan Sigg

Dieser Text erschien zuerst im Pfarreiforum St. Gallen

Kartenspiel zu gewinnen

«Lichtblick» verlost ein Exemplar des Kartenspiels «Leo XIII». Um an der Verlosung teilzunehmen, schicken Sie ein E-Mail mit dem Betreff «Kartenspiel», Ihrem Namen und Ihrer Postadresse an redaktion@lichtblick-nw.ch. Teilnahmeschluss ist am Sonntag, 6. Juli. Viel Glück! Das Spiel kann für 20 Franken bestellt werden: www.kab-schweiz.ch

Quelle: zvg

Sie haben die Frage.
Wir haben die Antwort.

Als ich mit 19 Jahren ungeplant Mutter wurde, haben der Kindsvater und ich mit Bewilligung meines Erziehungsberechtigten standesamtlich geheiratet. Damals war das Mündigkeitsalter 20 Jahre. Wir haben nur darum geheiratet, damit das Kind und ich keinen Vormund bekommen. Eine kirchliche Hochzeit hat nie stattgefunden. Die Ehe wurde nach wenigen Jahren wieder geschieden. Gelte ich unter den geschilderten Umständen nach Kirchenrecht als geschiedene Frau?

Zu den Wesenselementen, damit sind die Vertragsziele der Ehe gemeint, gehören nach kirchlichem Recht die ganzheitliche Lebensgemeinschaft, das Wohl der Ehegatten und der Raum für die Zeugung und Erziehung von Nachkommenschaft. Die Wesenseigenschaften der Ehe sind: Einheit (Monogamie), Unauflöslichkeit, Treue und Sakramentalität. Wenn die Fragestellerin kirchlich nur deswegen geheiratet hätte, damit das Kind und seine Mutter keinen Vormund bekommen, könnte gegebenenfalls in einem Verfahren die Nichtigkeit einer solchen Ehe festgestellt werden. Dies aufgrund der Eheschliessungsunfähigkeit wegen Mangels an innerer Freiheit oder wegen Furcht und Zwang.

Da die Frau angeblich nur standesamtlich geheiratet hat, war ihre lediglich zivile Eheschliessung kirchlich nicht konstitutiv. Somit wäre sie standesamtlich geschieden und kirchlich immer noch ledig und könnte eine katholische Ehe eingehen.

Die Frage wurde von Wieslaw Reglinski beantwortet. Er ist Doktor beider Rechte und der Theologie, seit 2020 Offizial des Bistums Basel und und Dozent des kirchlichen Eherechts an der theologischen Fakultät der Universität Luzern.

Schicken Sie uns Ihre Frage per E-Mail an redaktion@lichtblick-nw.ch oder per Post an: Redaktion «Lichtblick», Innere Margarethenstrasse 26, 4051 Basel. Wir finden die Antwort.

Kolumne

Das Wozu

Der Unternehmensberater Simon Sinek hat in seinen Ausführungen zum Golden Circle – einem Denkmodell zu Kommunikation und Führung – richtig festgestellt, dass die Frage, warum oder wozu ich etwas tue, grundlegender ist als die Frage, was oder wie ich es tue. Zu oft läuft es – auch in der Kirche – umgekehrt. Es ist klar, was wir tun, oft auch wie wir es tun, aber die Frage, wozu wir das tun, führt eher zu schwammigen Antworten. Wer ein Team, eine Organisation, eine Gesellschaft oder eine Kirche zusammenhalten will, braucht ein starkes «Wozu», eine Vision, ein Ziel. Sinek formulierte prägnant: «Wenn du Leute einstellst, die das glauben, was du glaubst, werden sie mit Herzblut, Schweiss und Tränen […] arbeiten.» Eingedenk, dass plurale Teams gute Teams sind – denn sie können unterschiedliche Kompetenzen abdecken und unterschiedliche Menschen abholen –, könnte die sperrige Vielfalt, die im Bistum Basel herrscht, eine Riesenchance sein. Dafür wäre es notwendig, dass ein Konsens darüber gewonnen wird, was unser «massive transformative purpose» ist, also unser grundlegender Daseinszweck, der darauf abzielt, die Welt auf eine bedeutungsvolle Weise zu verändern. Nur wenn alle, die in der Kirche wirken, für eine gemeinsame Vision vom Reich Gottes brennen, können wir Erfolg haben. Wie der heilige Augustinus sagt: «In Dir muss brennen, was Du in anderen entzünden willst.»

Mathias Mütel
Bildungsverantwortlicher des Bistums Basel
Bildquelle: zVg

Am Mittwoch, 11. Juni, tagte die Synode der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau. Das Parlament genehmigte den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2024.

Quelle: Jeannette Häsler Daffré

Kein Grund zum Jubeln

Die Frühlingssynode der Aargauer Landeskirche

Die Synode der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau zeigte, wie schwer der Landeskirche die nötigen Sparmassnahmen fallen. «Alle Aufgaben, die die Kirche erfüllt, sind sinnvoll», sagte Kirchenratspräsident Pascal Gregor.

Er habe sich als Kind geschworen, niemals etwas Langweiliges zu erzählen, sollte er jemals im Leben eine Predigt oder eine Rede halten, erklärte Valentine Koledoye den Synodalen. Seine Grossmutter in Nigeria habe nach dem sonntäglichen Gottesdienst das Mittagessen nämlich erst dann serviert, wenn die Kinder wiedergeben konnten, was der Pfarrer in der Kirche gepredigt hatte. Mehr als einmal habe er auf das feine Sonntagsmenü verzichten müssen, gestand Koledoye. Deshalb hielt er sein Grusswort an die Synoalen kurz und würzte es mit Anekdoten und Zitaten. Valentine Koledoye ist seit diesem Jahr residierender Domherr des Standes Aargau und übernimmt damit die Nachfolge von Ehrendomherr Dr. Peter Schmid, der an der Synode verabschiedet wurde. Synodenpräsident Matthias Schüepp und Kirchenratspräsident Pascal Gregor dankten Schmid für sein 25 Jahre dauerndes Engagement für das Bistum und die Landeskirche.

Partner auf nationaler Ebene

Urs Brosi, Generalsekretär der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz RKZ, gab eine Übersicht über Organisation und Aufgaben der RKZ. Die Schweizer Bischofskonferenz und die RKZ sind Partner auf nationaler Ebene, so, wie Pfarrei und Kirchgemeinde es auf kommunaler Ebene sind. Das Hauptgeschäft der RKZ ist die Mitfinanzierung auf nationaler Ebene. Mit insgesamt neun Millionen Franken unterstützt die RKZ die Tätigkeiten verschiedener Organisationen wie Jungwacht Blauring, Migrantenpastoral, die Arbeitsstelle für Ministrantenpastoral, das Religionspädagogische Institut sowie Aufgaben wie die Aufarbeitung der Missbrauchsfälle, die Schaffung der Dienststelle «Ethik und Gesellschaft» sowie die sprachregionalen katholischen Medienzentren.

Eine Million einsparen

Die 123 anwesenden Mitglieder der Synode genehmigten sowohl den Jahresbericht des Kirchenrats wie auch die Jahresrechnung 2024 der Landeskirche. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Defizit von 22 163 Franken. Das Ergebnis ist zwar besser als erwartet, aber dennoch kein Grund zum Jubeln. Die Ursache sind mehrere unbesetzte Stellen in leitenden Funktionen und Vorhaben, die nicht wie geplant umgesetzt werden konnten. Für die kommenden Jahre weist der Finanzplan Fehlbeträge von über einer Million Franken aus. Die Synode lehnte an der vergangenen Herbstsynode die Erhöhung des Zentralkassenbeitrags ab und sprach sich damit dagegen aus, dass die Kirchgemeinden der Landeskirche mehr Geld abgeben. Um den Finanzhaushalt zu stabilisieren, hat der Kirchenrat verschiedene Sparmassnahmen beschlossen und der Synode vorgestellt. Geprüft wird eine Neustrukturierung der Fachstellen unter dem

Drei Fragen an David Reichart

Herr Reichart, was sind Ihre Hauptaufgaben als Generalsekretär der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau?
Bei mir laufen die Fäden zusammen, und ich behalte den Überblick über die verschiedenen Organe der Landeskirche wie Kirchenrat, Synode, Rekursgericht oder Schlichtungsstelle. Ein wesentlicher Teil der Arbeit des Generalsekretariats ist die Unterstützung des Kirchenrats, dessen Mitglieder ehrenamtlich tätig sind. Als Generalsekretär bin ich das Bindeglied zwischen der strategischen und der operativen Ebene. Ich bereite Entscheide des Kirchenrates vor, indem ich Anträge schreibe zu Fragen, die aus Kirchgemeinden kommen oder sich aus Projekten ergeben.

Was bereitet Ihnen Freude bei der täglichen Arbeit?
Es ist ein absolutes Privileg, mit so vielen engagierten Leuten zusammenzuarbeiten. Die Mitarbeitenden in den Pfarreien, in den Missionen und in der Verwaltung sind alle topmotiviert.

Die Landeskirche muss in den kommenden Jahren eine Million Franken sparen. Wo sollte die Kirche Ihrer Meinung nach nicht sparen?
Die Antwort auf diese Frage müssen wir, die Kirchgemeinden, die Synode, der Kirchenrat und das Bistum gemeinsam finden. Im Rahmen der «Strategie 2035» der Landeskirche werden wir unsere Vision formulieren. Da will ich nicht vorgreifen.

David Reichart ist der neue Generalsekretär der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau.

Arbeitstitel «Bildung & Beratung». In mehreren Bereichen werden Stellenprozente gestrichen, Kurse reduziert oder Beiträge gekürzt, darunter bei den Fachstellen Jugend und Kathechese – Medien bei anderssprachigen Missionen sowie in der Verwaltung. Auch die Beiträge an die Entwicklungszusammenarbeit und an kirchliche Organisationen werden reduziert. Die Kirchenmusikschule Aargau wird per Mitte 2026 geschlossen.

Kürzungen fallen schwer

Kirchenratspräsident Pascal Gregor sagte: «Kürzungen fallen dem Kirchenrat schwer, sehr schwer. Alles, was die Kirche tut, ist sinnvoll und gut. Überall, wo wir sparen, sparen wir aus Sicht der Betroffenen am falschen Ort.» An einer Klausur im September wird der Kirchenrat weitere Sparmassnahmen beschliessen. Aus den Reihen der Synodalen kamen besorgte Voten, aber auch Aufrufe an die Pfarreien, aktiv zu werden: «Wir müssen neu denken, Kirchgemeinden zusammenlegen, uns zusammenschliessen», lautete eine Forderung. Ein anderer Synodaler mahnte den Kirchenrat, rechtzeitig Gespräche mit dem Kanton Aargau aufzunehmen: «Aufgaben, welche die Kirche nicht mehr übernehmen kann, müssen dann eventuell vom Kanton übernommen werden», sagte er. Pascal Gregor versicherte, die Landeskirche sei im Austausch mit der Kantonsregierung.

Abgeordnet für allfällige Bischofswahl

Ein Miteinander von Kirche und Staat bot die Wahl der neuen Diözesanabgeordneten. Landammann Dieter Egli und Kirchenratspräsident Pascal M. Gregor wurden einstimmig als neue Diözesanabgeordnete gewählt. Sie folgen auf den ehemaligen Regierungsrat Alex Hürzeler und den früheren Kirchenratspräsidenten Luc Humbel. Als Diözesanabgeordnete haben sie eine Mitbestimmungsmöglichkeit bei einer allfälligen Wahl eines neuen Bischofs im Bistum Basel durch das Domkapitel. «Ich danke allen für das Vertrauen und freue mich auf diese ehrenvolle Aufgabe, fühle ich mich doch durch mein dreissigjähriges Engagement als Lektor der Kirche verbunden», sagte der neu gewählte Diözesanabgeordnete Dieter Egli.

Jeannette Häsler/mca

Beschlüsse der Frühlingssynode der Aargauer Landeskirche

1. Validierung Ersatzwahl in die Synode für die Amtsperiode 2023 bis 2026
Gewählt sind: Verena Glienke, Eiken-Münchwilen-Sisseln; Fabio dell'Aquila, Lenzburg; Marcel Hayoz, Gebenstorf-Turgi.

2. Genehmigung Jahresbericht 2024: Der Jahresbericht 2024 der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau wurde genehmigt.

3. Garantierte Sitzzahl pro Pfarrei bei Zusammenschlüssen von Kirchgemeinden (Antrag Synodale Rohrdorferberg in der Frühlingssynode 2024): Die Synodalen folgten dem Antrag des Kirchenrats und lehnten den Prüfauftrag zu einer garantierten Sitzzahl pro Pfarrei bei Zusammenschlüssen von Kirchgemeinden ab.

4. Freie Wahl der Kirchgemeinde (Antrag Herbert Schraner in der Herbstsynode 2024): Die Synodalen folgten dem Antrag des Kirchenrats und lehnten den Prüfauftrag zur freien Wahl der Kirchgemeinde ab.

5. Wahl Diözesanabgeordnete für die verbleibende Amtsperiode 2023 bis 2026: Gewählt sind: Dieter Egli, Regierungsrat und Landammann Kanton Aargau sowie Pascal M. Gregor, Kirchenratspräsident der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau.

6. Genehmigung Jahresrechnung 2024: Die Jahresrechnung 2024 der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau wurde genehmigt. Die Beschwerdefrist beträgt 30 Tage von der Publikation an gerechnet. Beschwerden sind an das Rekursgericht der Römisch-Katholischen Landeskirche des Kantons Aargau, Sekretariat, Feerstrasse 8, Postfach, 5001 Aarau, zu richten.

Aarau, 11. Juni 2025, Römisch-Katholische Synode des Kantons Aargau
Präsident der Synode: Matthias Schüepp
Generalsekretär: David Reichart

Missionen und Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17
missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-aarau.ch
Lu 14–16.30, **Ma e Gio** 9–11.30 e 14–16.30, **Ve** 9–11.30

Sante Messe
Do 29.6. Sospesa S. Messa Zofingen. Ore 10: Patrocinio Aarau. **Ve 4.7.** ore 18: Aarau. **Sa 5.7.** ore 17: Aarburg. **Do 6.7.** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. **Ve 11.7.** ore 18: Aarau. **Do 13.7.** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. Sospesa S. Messa Menziken.

Attività
Nei mesi da maggio ad agosto: Sospeso Rosario Strengelbach. **Sa 5.7.** ore 17: Rosario Gränichen. **Do 13.7.** Sospeso Rosario Aarau.

Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43 / 079 137 89 26 (defunti, unzioni dei malati)
missione.italiana@kathbrugg.ch

Kontakt
Don Quintino Pecoraro
quintino.pecoraro@kathbrugg.ch

Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86
missione@kath-wettingen.ch
Ma, Ve 9–12 / 14–17.30, **Gio** 9–12

Sante Messe
Sab 28.6. ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom 29.6.** ore 9: Bad Zurzach, S. Verena. Ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Neuenhof, S. Giuseppe. **Sab 5.7.** ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom 6.7.** ore 9: Bad Zurzach, S. Verena. Ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Neuenhof, S. Giuseppe. **Sab 12.7.** ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. Neuenhof: si celebra fino al 6 luglio. Si riprende la S. Messa il 17 agosto. Spreitenbach: dal 13 luglio al 10 agosto non si celebra. Si riprende la S. Messa il 24 agosto.
Info-Online: www.lichtblick-nw.ch | Aktuelle Ausgabe – pag. 10: informazioni celebrazioni in lingua italiana

Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84
missione.wohlen@pr14.ch
Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg
Lu e Ma 9–11, **Gio e Ve** 15–18.

Stützpunkt
Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10
Lu 14.30–17.30, **Me, Gio** 9–11
Missionario: Don Luigi Talarico
Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka Dusko, Sr. Aneta Borkowska
Segretaria: Daniela Colafato
Presidente Consiglio Pastorale: Gaetano Vecchio
Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2025 o sulla pagina Facebook

Misión de Lengua Española

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43
mcle@kathaargau.ch
www.ag.mcle.ch
Desde 1961 al servicio de la comunidad en el cantón Argovia. En internet buscar nuestra web siempre primero el cantón así ag.mcle.ch. En ella los horarios de los servicios pastorales, sociales e informaciones como los requisitos sobre los sacramentos. Te invitamos a ser parte activa de nuestra comunidad. Servicio de atención social en las regiones Aarau, Baden, Brugg y Windisch, contactos en la web.

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94
alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-aarau.ch

Kontakto
Misionari: Don Marjan Demaj
Bashkëpunëtore pastorale: Motër Anamaria Mataj
Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch

Diácono José Oliveira
Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
079 108 45 53
jose.oliveira@kathaargau.ch.

Missas em português
Ennetbaden, Kirche St. Michael, Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00
Zofingen, Kirche Christkönig, Mühlethalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Quelle: Marie-Christine Andres

In der nächsten «Lichtblick»-Ausgabe, die am 10. Juli erscheint, startet unsere diesjährige Sommerserie. Die Redaktionen der Deutschschweizer Pfarrblätter stellen Wanderungen vor, die Sie zu spirituellen Orten führen. Beim Rekognoszieren entlang der Birs ist der «Lichtblick»-Redaktion dieses Graffiti ins Auge gesprungen.

Hrvatska Katolicka Misija

Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
facebook.com/hkm-aargau

Gottesdienste
Subota, 28.6. Krstenja, 11:00 Buchs, 13:00 Brugg, 15:00 Wohlen. Misa, 17:45: Rheinfelden. **Nedjelja, 29.6.** Misa (SV. Petar i Pavao), 09:30 Buchs, 12:30 Wettingen, 16:00 Zofingen. **Cetvrtak, 3.7.** Krunica, Misa i Klanjanje, 19:30 Wettingen. **Petak, 4.7.** Krunica, Misa i Klanjanje, 19:30 Oberentfelden. **Subota, 5.7.** Krstenje, 14:00 Siglistorf, 16:00 Wettingen. **Nedjelja, 6.7.** Misa, 09:30 Buchs, 12:30 Wettingen, 16:00 Zofingen.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge
Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch
Sekretariat: Miroslava Wolan
miroslawa.wolan@kathaargau.ch

Msze swiete
29.6. Niedziela, Msza sw. 12.30 Birmenstorf. **2.7.** Sroda, rozaniec 19.00 Birmenstorf. **4.7.** Piatek Pierwszy piatek miesiaca 19.00 Birmenstorf. **6.7.** Niedziela, Msza sw. 12.30 Birmenstorf **9.7.** Sroda, rozaniec 19.00 Birmenstorf.

Bildung und Propstei

Fachstelle Bildung und Propstei
Röm.-Kath. Kirche im Aargau
Sekretariat: Concetta Gamper-Marsolo
Feerstrasse 8, 5001 Aarau
056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei

Propstei Wislikofen
Seminarhotel und Bildungshaus
Sekretariat: Letizia Witton
5463 Wislikofen
056 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Pastoralraum Oberes Freiamt

Worte von …

… Johannes Frank - «In der Zwischenzeit können sie im Wartezimmer Platz nehmen». So hat mich vor ein paar Wochen die Arzthelferin bei meinem Arztbesuch empfangen. Das Wort «Zwischenzeit» fiel auch am Vorabend in einem völlig anderen Zusammenhang in einer Talkshow. Ein Lungenspezialist erzählte von den Vorteilen in der Früherkennung von Lungenkrebs durch den Einsatz künstlicher Intelligenz (KI). KI erkennt Zusammenhänge, die selbst ein erfahrener Spezialist wie er, nicht sieht und rettet damit heute schon Leben. Er sprach von einer «Zwischenzeit», in der wir uns gerade im Umgang mit KI befänden: Ein Zurück von KI gibt es nicht, aber wir wissen noch nicht, wie wir wirklich mit ihr umgehen sollen, vor allem rechtlich und moralisch nicht.

Im Wartezimmer hatte ich dann Zeit, mir über «Zwischenzeiten» Gedanken zu machen. Mir sind ganz viele eingefallen. Es gibt persönliche Zwischenzeiten, zwischen der alten und neuen Wohnung, dem alten und dem neuen Arbeitsplatz. Auch die Zeit zwischen zwei Beziehungen stellt eine Zwischenzeit dar, die es auszuhalten gilt. Und jeder, der Kinder hat, weiss, dass die Pubertät auch eine Zwischenzeit ist, zwischen Kind – und Erwachsensein. Gesellschaftlich spüren wir alle, wie vieles Gewohntes sich im Wandel befindet: die Ordnung der Welt, die Umwelt, wie Politik und Meinungsbildung funktioniert. Und oft wissen wir nicht, wie die Zukunft aussehen wird. Wir sind gerade an vielen Stellen zwischen dem, was ist und was sein wird.

Auch in der Kirche sind wir in einer Zwischenzeit. Unsere Kirche ist im Wandel, ob wir wollen oder nicht. Denn sie verliert tagtäglich an Bedeutung und Ressourcen, an Zuspruch und Relevanz. Das ist an vielen Orten und Momenten spürbar, in unserem Pastoralraum, unserem Bistum und ganz Europa. Wie bei KI oder den gesellschaftlichen Veränderungen, ist die Herausforderung, dass man nicht weiss, was kommen wird. Ich glaube, dabei hilft nur eines: Vertrauen. Wie im Wartezimmer: ich werde bestimmt drankommen. In der Zwischenzeit überlege ich mir das nächste «Wort von…».

Pfarreien

Abtwil St. German I Auw St. Nikolaus
Dietwil St. Barbara I Mühlau St. Anna
Oberrüti St. Rupert I Sins Mariä Geburt

Kontakte

Pastoralraumleiter
Johannes Frank, 041 787 26 22

Geschäftsführerin
Seelsorgerin
Martina Suter, 041 787 11 93

Leitender Priester
Bartek Migacz, 041 787 26 21

Pastoralraumsekretariat sowie
Pfarramt Sins, Abtwil, Auw, Mühlau
Daniela Leu I Ruth Fleischlin I Monika Annen

Kirchstrasse 3, 5643 Sins, 041 787 11 41
sekretariat@pastoralraum-oberesfreiamt.ch
Mo, Di, Do, 9 – 11 Uhr I 14 – 17 Uhr
Mi und Fr, 9 – 11 Uhr

Pfarramt Dietwil
Vorderdorfstrasse 4, 6042 Dietwil
041 787 33 26 I Mittwoch, 9 – 11 Uhr

Pfarramt Oberrüti
Kleinmatt 2, 5647 Oberrüti
041 787 12 05 I Donnerstag, 9 – 11 Uhr

Webseite: www.pastoralraum-oberesfreiamt.ch

PASTORAL RAUM OBERES FREIAMT
ABTWIL · AUW · DIETWIL
MÜHLAU · OBERRÜTI · SINS

Mühlau – Kaffeestübli

Am Freitag, 27. Juni laden wir euch zwischen 9 und 11 Uhr zu einem Kaffee oder Tee mit feinem Gebäck ins Pfarrsäli ein.
Um 9 Uhr feiern wir in der Kirche Eucharistie mit Bartek Migacz.
Es freut sich der Vorstand des Frauenbundes

Patrozinium Abtwil

Die Pfarrkirche Abtwil ist dem heiligen German geweiht. Germanus von Auxerre (um 378 bis 31. Juli 448) war ein bedeutender spätantiker Bischof und eine wichtige Figur in der frühen gallischen Kirche.
Er wurde in Auxerre geboren und entstammte einer vornehmen gallorömischen Familie. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften in Rom begann er eine Karriere als Anwalt und wurde Statthalter seiner Heimatstadt. Später entschied er sich, ein klösterliches Leben zu führen, und wurde 418 zum Bischof von Auxerre ernannt. Er förderte das Mönchtum in Gallien und gründete zahlreiche Kirchen und Klöster. Zudem war seine Missionstätigkeit in England gross und er weihte Patrick von Irland zum Bischof.
Am Sonntag, 29. Juni um 10 Uhr, feiern wir in einem Festgottesdienst das Patrozinium.
Die Pfarrei Abtwil freut sich den heiligen German mit Gläubigen des ganzen Pastoralraumes zu feiern.

Liturgische Feiern

Während den Sommerferien
Nach Absprache mit den Kirchenpflegen in unserem Pastoralraum werden die liturgischen Feiern in den Wochen der Sommerferien zwischen 5. Juli und 10. August dem stark reduzierten Besuch angepasst. Dies ermöglicht auch den Seelsorgenden frei zu nehmen ohne zusätzliche Belastung der anderen, die im Dienst sind.
Die Anpassungen sehen vor, dass an den Wochenenden nur eine Feier am Sonntag um 10 Uhr stattfinden wird, wechselnd von Woche zu Woche einmal in jeder Pfarrei.
An den Werktagen finden keine Feiern statt, ausser dem Bernarda-Gedenk-Gottesdienst in Auw am 7. August.
Die Feiern in den beiden Alterszentren Aettenbühl und Bernarda-Heim finden weiterhin statt (Donnerstag 16.45 Uhr und Freitag 10.15 Uhr) und können gerne besucht werden. Ausserdem findet jeden Sonntag im Bernarda Heim in Auw eine Sonntagsfeier um 10 Uhr statt.
Unberührt von der Anpassung über die Sommerzeit bleiben die Rosenkranzgebete.
Wir wünschen allen gesegnete Sommerwochen.
Das Leitungsteam

Sommerlager 2025 – Es ist wieder so weit!

Die Sommerlagerzeit steht vor der Tür, und sowohl die Jungwacht Sins als auch die Jubla Dietwil machen sich bereit für ihre Zeltlager. Die Jungwacht Sins wird vom 5. bis 12. Juli nach Niederönz (BE) aufbrechen, während die Jubla Dietwil vom 7. bis 17. Juli nach Malix (GR) reist. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei der Lagerleitung bedanken: Damian Hengeler (Jungwacht Sins) sowie Jessica Haas und Dominic Müller (Jubla Dietwil) für ihren unermüdlichen Einsatz!
Die Geschichte der Jubla Dietwil spielt zur Zeit des römischen Kaisers, der sich zu seinem Geburtstag grossartige Gladiatorenkämpfe in seiner Arena wünscht. Leider fehlen ihm dafür die nötigen Gladiatoren. Also fragt er seinen General um Rat. Dieser schlägt vor, ein noch unbesetztes Stück Land zu erobern, um dort Gladiatoren zu rekrutieren. Ein Spion hört das Gespräch mit und warnt die Dorfbewohner. Diese sind jedoch nicht bereit, sich der römischen Herrschaft zu unterwerfen und als Gladiatoren zu kämpfen. 19 Kinder und 18 Leiterinnen und Leiter helfen den Dorfbewohnern, sich gegen die Römer zu verteidigen.
Parallel dazu begibt sich die Jungwacht Sins auf eine Reise in das bekannte gallische Dorf, in dem Asterix und Obelix zu Hause sind. Der Druide Miraculix hat einen neuen Zaubertrank gebraut, doch um ihn richtig zu nutzen, benötigen sie Historix, den besten Geschichtenerzähler ganz Galliens. 19 Jungs und 17 Leiter versuchen herauszufinden, wie der Zaubertrank funktioniert und was das Ganze mit den Römern zu tun hat.
Verfolgen Sie die aufregenden Abenteuer beider Gruppen und lesen Sie die spannenden Lagerberichte auf www.luzernerzeitung.ch/lagerdraht.
Beiden Gruppierungen dürfen wir unseren Segen mit auf den Weg geben. Diese schöne Tradition liegt uns sehr am Herzen, besonders da wir während des Jahres immer wieder auf die tatkräftige Unterstützung der Jungwacht Sins und der Jubla Dietwil zählen dürfen.
Mit besten Wünschen für ein spannendes, sicheres und unvergessliches Sommerlager, voller Sonne, wenig Regen und möglichst keinem Gewitter!

Rochade

Bei Ministrantenleiterinnen und -leitern
Nach mehreren Jahren engagierten Einsatzes als Ministrantenleiterinnen in Abtwil und Dietwil verabschieden sich Sonja Rüttimann und Alissa Rohmann aus ihrer Funktion. Wir danken ihnen sehr herzlich für ihren grossen Einsatz und ihr wertvolles Engagement.
Sonja Rüttimann und Alissa Rohmann haben mit Begeisterung und viel Herzblut die Ministrantenarbeit in unserem Pastoralraum geprägt. Sie beteiligten sich an der Organisation von Ausflügen und gemeinschaftlichen Anlässen und waren stets mit viel Engagement und Freude für die Ministrantinnen und Ministranten da.
Der Pastoralraum sowie die ganze Ministrantenschar danken den beiden von Herzen und wünschen ihnen für ihren weiteren Lebensweg alles Gute und Gottes Segen.
Gleichzeitig darf sich die Pfarrei Dietwil über ein neues Leiter-Duo freuen: Corinne und Philipp Arnold übernehmen die Nachfolge von Alissa Rohmann. Beide haben viele Jahre ministriert und wissen, was es heisst, Teil der Ministrantenschar zu sein. Wir heissen Corinne und Philipp herzlich willkommen und freuen uns auf die kommende Zusammenarbeit.
Für Abtwil konnte bisher leider noch niemand für das Amt der Ministrantenleitung gefunden werden. Wer Interesse hat, diesen wertvollen Dienst zu übernehmen, darf sich gerne melden – wir freuen uns über jede Kontaktaufnahme.
Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich im und für den Ministrantendienst engagieren!
Martina Suter

Velo-Wallfahrt nach Einsiedeln

Pilgern lässt sich auch auf zwei Rädern. Nachdem letztes Jahr das Wetter nicht mitgespielt hat, versuchen wir unser Glück nochmals. Gemeinsam pedalen wir am Samstag, 30. August von Sins nach Einsiedeln. Willkommen sind alle, die gerne als Gruppe mit dem Velo unterwegs sind, genügend Ausdauer und Freude an der Natur haben.
Egal ob mit oder ohne Strom – wir werden in verschiedenen Gruppen unterwegs sein. Daher ist die Zahl der Teilnehmenden begrenzt.
Anmeldeschluss ist der 10. August 2025. Die Anmeldung erfolgt über ein Anmeldeformular, dieses ist im Pfarramt Sins erhältlich, liegt in den Pfarrkirchen auf oder kann via www.pastoralraum-oberesfreiamt (Startseite) abgerufen werden.
Organisiert wird die Velowallfahrt durch Angela Lötscher aus Sins und Martina Suter. Wir freuen uns auf viele velofreudige Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Fürbittbuch in den Kirchen

In den Pfarrkirchen unseres Pastoralraums gibt es bereits seit langer Zeit die Fürbittbücher, welche den Gläubigen die Möglichkeit bieten, persönliche Anliegen und Gebete niederzuschreiben – entweder mit Namen oder anonym.
Diese Bücher werden rege genutzt und tragen zur geistlichen Verbundenheit der Gemeinde bei.
Bisher gab es in der Pfarrkirche Mühlau noch kein solches Buch. Ab sofort wird nun auch in Mühlau ein Fürbittbuch zur Verfügung stehen. Es soll dazu dienen, Sorgen, Wünsche und Dankesworte miteinander zu teilen und füreinander im Gebet einzutreten.
Zudem werden wir die Fürbittbücher vermehrt in unsere Gottesdienste integrieren, um die Menschen in ihren Anliegen und Nöten noch stärker im Gebet zu begleiten.

Ein Tag zur Hochzeitsvorbereitung

Sie freuen sich auf Ihre Hochzeit. Der Tag, an dem Sie sich trauen, soll ein unvergesslicher Tag werden. Sie sind wahrscheinlich schon inmitten der Vorbereitungen.
Zudem sind Sie eingeladen, sich mit Ihrer Partnerin, Ihrem Partner Zeit zu nehmen, um über Ihre Partnerschaft, Ihre Liebe und die kirchliche Trauung ins Gespräch zu kommen – am Hochzeitsvorbereitungskurstag, 6. Dezember 2025, von 9.30 bis 16.30 Uhr, im Seminarhotel Propstei, Wislikofen.
Anmeldung an bildungspropstei@kathaargau.ch, Telefon 056 438 09 40 oder unter www.propstei.ch.
Kostenbeitrag Fr. 120.- pro Paar inkl. Mittagessen und Pausenkaffee.

Fünf Fragen

Alissa Rohmann (21-jährig) aus Dietwil war während vieler Jahren Ministrantin und später Ministrantenleiterin. Als Abschluss ihrer Tätigkeit für die Ministrantenschar Dietwil beantwortet sie uns folgende fünf Fragen.
Welchen wichtigen Rat würdest du einem Neugeborenen geben? Bewahre dir die Offenheit und das Staunen, mit denen du in diese Welt kommst. Vertraue dir selbst und deinem Herzen. Du musst nicht perfekt sein – du darfst wachsen, lernen und auch Fehler machen. Lass dir nicht einreden, wer du sein sollst, sondern finde in Ruhe heraus, wer du wirklich bist.
Welche Dinge halten dich davon ab, die Dinge zu tun, welche du wirklich tun solltest? Es sind oft meine inneren Stimmen – Zweifel, Angst vor dem Versagen, die Sorge, nicht zu genügen. Manchmal ist es auch die Angst vor Veränderung, obwohl ich weiss, dass genau sie notwendig ist, um zu wachsen.
Was macht einen guten Freund, eine gute Freundin aus? Ein guter Freund erkennt nicht nur das, was ich zeige, sondern auch das, was ich verberge. Er bleibt, wenn andere gehen, und spricht Wahrheiten aus – nicht um zu verletzen, sondern um mir auf meinem Weg zu helfen.
Was bedeutet wahre Grösse für dich? Wahre Grösse zeigt sich nicht in Titeln oder Erfolgen, sondern darin, wie ein Mensch mit anderen umgeht – besonders mit jenen, von denen er nichts zurückbekommt. Für mich ist wahre Grösse oft leise, aber spürbar.
Welchen Menschen bewunderst du? Ich bewundere Menschen, die schwere Zeiten durchlebt haben, ohne hart zu werden. Die vergeben können, obwohl sie verletzt wurden. Ihre Stärke liegt nicht in Lautstärke, sondern in der Sanftheit, mit der sie durchs Leben gehen.

Religionslehrpersonen

An unseren Schulen
Ein weiteres Schuljahr neigt sich dem Ende zu. Ein herzliches Dankeschön geht an alle Religionslehrpersonen im gesamten Pastoralraum für ihre engagierte und von Herzen kommende Arbeit. Ebenso danken wir allen Schulleitungen und Lehrpersonen für die konstruktive und wohlwollende Zusammenarbeit.
Ein neues Schuljahr steht vor der Tür – ein Schuljahr, das auch Veränderungen mit sich bringt. Wir verabschieden uns von zwei langjährigen Katechetinnen: Christina Keusch und Silvia Schambron-Leu. Beide waren über viele Jahre hinweg mit grossem Einsatz in unserem Pastoralraum tätig. Silvia Schambron-Leu unterrichtete in Sins und Auw und begleitete daneben verschiedene Projekte – besonders die Musik lag ihr sehr am Herzen. Christina Keusch unterrichtete mit viel Herzblut die Mittelstufe in Dietwil. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Christina und Silvia.
Die Personalsituation in der Kirche ist nicht nur im pastoralen Bereich angespannt, sondern auch in der Katechese. Umso erfreulicher ist es, dass wir die entstandenen Vakanzen einerseits durch die Neuanstellung von Patricia Graf und andererseits mit dem bestehenden Team besetzen konnten.
So ist es uns möglich, auch im kommenden Schuljahr alle Lektionen abzudecken. Wir dürfen weiterhin auf die wertvolle Mitarbeit folgender Religionslehrpersonen zählen: Irene Frischknecht, Patricia Graf, Marina Henseler, Natascha Iten, Marlen Schärer, Sandra Schnellmann, Priska Peter und Ingrid Zweck. Die Bereichsleitung Katechese liegt bei Martina Suter, ihre Stellvertreterin ist Irene Frischknecht.
Wie jedes Jahr gibt es Änderungen bei den Pensen und der Klassenzuteilung – nicht zuletzt deshalb, weil die Stundenplanung an den Schulen zunehmend komplexer wird. Auch die Klassengrössen bereiten uns zunehmend Sor-

gen. Besonders an kleineren Schulen müssen wir vermehrt Klassen zusammenlegen oder gar in andere Pfarreien integrieren. Der Pastoralraum bietet hier grosse Vorteile: Bislang konnten wir stets innerhalb der sechs Pfarreien und des Katechetinnen-Teams tragfähige Lösungen finden.
Die Teams der einzelnen Pfarreien sowie die detaillierte Klassenzuteilung finden Sie in den nächsten Wochen unter: www.pastoralraum-oberesfreiamt.ch.
Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern sowie allen Religionslehrpersonen schöne und erholsame Ferientage!
Martina Suter, Bereichsleitung Katechese

Sekretariate

Öffnungszeiten während den Sommerferien
Von Montag, 7. Juli bis Freitag, 8. August ist das Sekretariat in Sins von Montag bis Freitag, von 9 bis 11 Uhr geöffnet.
Für Notfälle wird Ihnen unter der Telefon 041 787 11 41 eine Pikettnummer bekannt gegeben.
Die Sekretariate in Dietwil und Oberrüti sind zwischen Montag, 7. und Freitag, 25. Juli geschlossen. Sie dürfen während dieser Zeit gerne in Sins vorbeikommen oder sich telefonisch bei uns melden.
Wir wünschen Ihnen erholsame Sommerferien.

Antonius- und Kerzenkassen

Die Gelder, die in der Antonius- und Kerzenkasse gesammelt werden, kommen Bedürftigen und Personen in schwierigen sozialen Situationen zugute. Wichtig ist der Pfarreileitung, dass damit Menschen und soziale Projekte von lokaler bis globaler Ebene unterstützt werden.
In unserer Pfarrei haben wir im vergangenen Jahr Personen in finanzieller Notlage mit Gutscheinen für Lebensmittel unterstützt. In anderen Fällen wurden Familien im Pfarreigebiet unterstützt, indem ihre Kinder kostenfrei an einem Ferienlager teilnehmen konnten.
Auf nationaler und internationaler Ebene unterstützte die Pfarrei einige angelaufene Projekte für Bedürftige, Migrant/innen, Senior/innen und andere Zielgruppen mit. Zur Bekämpfung von Armut oder für Aus- und Weiterbildungen wurden diverse Institutionen im In- und Ausland unterstützt.
Auch in Zukunft werden wir die Gelder der Kerzen- und Antoniuskasse für die soziale Einzelfallhilfe und die Unterstützung sozialer Projekte verwenden.
Wenn in der Kirche Opferkerzen angezündet werden, geht also auch anderswo ein Licht auf. Herzlichen Dank!

Gesegnete Kerzen

Auf den Pfarrämtern in Dietwil, Oberrüti und Sins haben wir gesegnete Kerzen. Sie können zu den Öffnungszeiten bei uns vorbeikommen und die Kerzen für sechs Franken beziehen.

Kollekten

Sonntag, 29. Juni
Diözesane Kollekte für Härtefälle
Sonntag, 6. Juli
Heks-Gärten Aargau/Solothurn

Gespendete Kollekten Dezember 2024 bis Mai 2025

Wir danken für folgende Kollekten:

Universität Freiburg	685.75 CHF
Burkina Faso	654.40 CHF
Don Bosco, Jugendhilfe	550.10 CHF
Ukrainischer Kulturverein	638.55 CHF
Kinderspital Bethlehem	3697.75 CHF
Christoffel Blindenmission	365.50 CHF
Casa Farfalla	465.15 CHF
Schweizer Tafel	1042.90 CHF
Schwester Clotilde	654.00 CHF
Sternsinger Missio	138.20 CHF
Inländische Mission	477.05 CHF
Fond Mutter und Kind	348.95 CHF
Schneller Schulen	471.45 CHF
Regionale Caritasstellen	473.20 CHF
Hotel Dieu, Luzern	522.85 CHF
Feuerwehrverband-Fonds	669.30 CHF
Bischof Burkard Huwiler Werk Tanzania	361.50 CHF
Spitalclowns, Kispi Zürich	313.25 CHF
Jubilate	54.65 CHF
Brüder der Nächstenliebe, Madagaskar	883.30 CHF
Hoffnung für Maksal	3389.40 CHF
Urpi Wasi	447.00 CHF
Stiftung Pfarrer Sieber	516.45 CHF
Männerheim Luzern	426.30 CHF
Fastenaktion	3097.25 CHF
Christen im Heiligen Land	665.60 CHF
Tischlein deck dich	1316.50 CHF
Don Bosco, Myanmar	1177.15 CHF
Stiftung Frauenhaus Aargau	378.65 CHF
Stiftung Celebral Schweiz	425.05 CHF
Huusglön	987.95 CHF
Stiftung Joël-Kinderspitex	1019.10 CHF
Helfen Sie helfen	141.70 CHF
Allani Kinderhospiz Bern	468.10 CHF
Chance Kirchenberufe	109.30 CHF
Muttertagsfonds AKF	762.90 CHF
St. Josefskollekte	131.50 CHF
Franziskaner Missionsschwestern	789.10 CHF
Verpflichtungen des Bischofs	264.70 CHF

Gottesdienste

Freitag, 27. Juni
09.00 Mühlau
Eucharistiefeier (B. Migacz)
Anschliessend Kaffeestübli im Pfarrsäli
10.15 Auw, Maria Bernarda-Heim
Eucharistiefeier (B. Migacz)
18.30 Sins
Eucharistische Anbetung

Sonntag, 29. Juni
10.00 Abtwil
Kommunionfeier
(J. Frank, M. Suter)
Patrozinium zu Ehren des heiligen German
Musikalisch umrahmt von Laurenz Gutjahr, Cello und Giuseppe Murena, Orgel
Jahrzeit für Emilie Bühlmann
10.00 Auw, Maria Bernarda-Heim
Kommunionfeier (Franziskaner Missionsschwestern)
Der Kirchenchor singt
10.00 Dietwil, Pfrundhaus
Sonntigsfiir
«Schutzengel Dion und der Schmetterling»

18.30 Oberrüti
Rosenkranz
19.00 Dietwil
Rosenkranz
19.30 Abtwil
Rosenkranz
19.30 Sins
Rosenkranz

Montag, 30. Juni
17.30 Sins
Rosenkranz
18.30 Oberrüti
Rosenkranz

Dienstag, 1. Juli
16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl
Rosenkranz
17.30 Sins
Rosenkranz
18.30 Oberrüti
Rosenkranz

Mittwoch, 2. Juli
08.30 Dietwil
Rosenkranz
09.00 Dietwil
Kommunionfeier (J. Frank)
17.30 Sins
Rosenkranz
18.30 Oberrüti
Rosenkranz

Donnerstag, 3. Juli
16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl
Eucharistiefeier (B. Migacz)
19.00 Sins
Rosenkranz für kirchliche Berufe

Freitag, 4. Juli
10.15 Auw, Maria Bernarda-Heim
Kommunionfeier (J. Frank)
18.30 Sins
Rosenkranz für den Frieden
19.00 Sins
Kommunionfeier (M. Suter)
Erste Jahrzeit für Josef Arnold-Lang.
Jahrzeit für Josefine und August Stocker-Oehen und Angehörige, Aettenschwil; für August Stocker-Nietlispach, Aettenschwil; für Ernestine Luise Baumgartner; für Maria Agatha Schär-Huber; für Ursula Meyer-Williner

Samstag, 5. Juli
09.00 Sins, Wöschhüsli
Lagersegen für die Jungwacht (M. Suter)
«Sei dabei und Hilf unseren gallischen Freunden auf ihrem römischen Abenteuer»

Sonntag, 6. Juli
10.00 Auw, Maria Bernarda-Heim
Kommunionfeier (Franziskaner Missionsschwestern)
10.00 Oberrüti
Eucharistiefeier (B. Migacz)
18.30 Oberrüti
Rosenkranz
19.00 Dietwil
Rosenkranz
19.30 Abtwil
Rosenkranz
19.30 Sins
Rosenkranz

Montag, 7. Juli
08.15 Dietwil
Lagersegen der Jubla (J. Frank)
17.30 Sins
Rosenkranz
18.30 Oberrüti
Rosenkranz

Dienstag, 8. Juli
16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl
Rosenkranz
17.30 Sins
Rosenkranz
18.30 Oberrüti
Rosenkranz

Mittwoch, 9. Juli
08.30 Dietwil
Rosenkranz
17.30 Sins
Rosenkranz
18.30 Oberrüti
Rosenkranz

Donnerstag, 10. Juli
16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl
Kommunionfeier (M. Suter)
19.00 Sins
Rosenkranz für kirchliche Berufe

Freitag, 11. Juli
10.15 Auw, Maria Bernarda-Heim
Eucharistiefeier (B. Migacz)
18.30 Sins
Eucharistische Anbetung

Veranstaltungen

Montag, 30. Juni
11.15 Oberrüti, Mittagstisch ü60
Wir treffen uns zum gemütlichen, gemeinsamen Mittagessen im Restaurant Waldheim in Fenkrieden. Bitte meldet euch bis spätestens Freitag, 27. Juni an oder ab bei: Bernadette Brügger, Telefon 079 294 47 71, bernadette.bruegger@outlook.com (jene die angemeldet sind, bleiben bestehen). Für die Mitfahrgelegenheit ist jeder selber verantwortlich. Neue Gäste sind herzlich willkommen.

Donnerstag, 3. Juli
11.30 Mühlau, Mittagstisch ü60
Lasst euch verwöhnen und geniesst das Mittagessen in geselliger Runde im Restaurant Kreuz Schoren. Danach besteht die Möglichkeit zu einem Jass oder Würfelspiel. Wir freuen uns auf euch und bitten um Neuanmeldungen bzw. Abmeldungen bis Dienstag, 1. Juli, an Lisbeth Rütter, Telefon 056 668 28 30 oder 079 246 91 81.

Dienstag, 8. Juli
11.30 Mittagstisch ü60, Spielnachmittag
Wir treffen uns im Maria Bernarda-Heim zum Spielnachmittag. Es sind auch neue Teilnehmer/innen herzlich Willkommen. An- und Abmeldungen bei Marlis Villiger, Telefon 056 668 07 60 oder Edith Leu, Telefon 056 668 19 75.

Unsere Verstorbenen

Roland Borer-Bianchetti, Sins, 1963, † 8. Juni; Josef Leu-Ackermann, Aettenschwil, 1939 † 12. Juni; Rosmarie Villiger-Bütler, 1936, † 14. Juni

Pastoralraum Muri AG und Umgebung

Verabschiedung unserer Religionslehrerinnen

Susanna Hildbrand - Brigitte Sommer - Diva Guiya

Nach vielen Jahren des engagierten Wirkens verabschieden wir mit grossem Dank unsere beiden Religionslehrerinnen, **Frau Susanna Hildbrand** und **Frau Brigitte Sommer**.

Mit viel Herz, Verstand und einer besonderen Gabe, Kinder und Jugendliche für den Glauben und für ethische Fragen des Lebens zu sensibilisieren, prägten sie den Religionsunterricht in unserem Pastoralraum Muri AG und Umgebung. Ihre Arbeit war dabei weit mehr als das Vermitteln von Inhalten – sie waren auch Wegbegleiterinnen.

Frau **Susanna Hildbrand**, die seit vielen Jahren Teil unseres Kollegiums war, brachte stets eine besondere Wärme und Herzlichkeit mit. Ihre lebendige Art, religiöse Themen greifbar zu machen, war für viele Kinder ein Anker im Schulalltag.

Frau **Brigitte Sommer**, seit sechs Jahren in unserem Team tätig, beeindruckte durch ihr grosses Wissen, ihre aufgestellte und freundliche Art, die von ihren Kindern sehr geschätzt wurde.

Beide hinterlassen nicht nur fachlich, sondern vor allem auch menschlich eine grosse Lücke. Mit unzähligen Klassenausflügen, Gottesdiensten und spannenden Projekten speziell für Kinder und Jugendliche, haben sie unseren Religionsunterricht kreativ gestaltet und geprägt.

Abschied nehmen müssen wir auch von Frau **Diva Guriya**, Katechetin in Ausbildung. Sie hat das Katecheten-Team nach dem Weggang von Mavis Clarisse anfangs Jahr tatkräftig unterstützt.

Wir sagen den drei Frauen vielmals DANKE – für ihre Zeit, ihre Geduld, ihre Leidenschaft und ihre gelebte Menschlichkeit. Sie bleiben in unseren Herzen – als Lehrerinnen, als Kolleginnen, als Menschen! Für ihren weiteren Lebensweg wünschen wir ihnen alles Liebe und Gute!

Irena Bobas, Leitung Religionsunterricht und Katechese, im Namen aller Mitarbeitenden und Kirchenpflegenden des Pastoralraumes Muri AG und Umgebung

Pfarreien

Muri – St. Goar
Beinwil (Freiamt) – St. Burkard
Merenschwand – St. Vitus
Aristau – St. Wendelin
Boswil – St. Pankraz
Bünzen – St. Georg und Anna

Kontakte

Pastoralraumleiter
Karl Scholz – 056 675 40 20

Leitender Priester
Julius Dsouza – 056 675 40 20

Pfarreiseelsorgerin
Jessica Zemp – 056 675 40 20

Pfarreiseelsorger
Andreas Biermann – 056 675 40 20

Leitungsassistenz Pastoralraum
Barbara Kaufmann
Kirchbühlstrasse 10, 5630 Muri AG
056 675 40 20
info@pastoralraum-muri.ch

Webseite: www.pastoralraum-muri.ch

Zukunftsweisender Religionsunterricht: Gemeinsam lernen im Zeichen der Ökumene

Gemeinsam mit der Reformierten Kirchgemeinde starten wir in unserem Pastoralraum Muri und Umgebung im neuen Schuljahr mit einem Pilotprojekt «Ökumenischer Religionsunterricht» in den Schulen in Buttwil, Benzenschwil, Beinwil und Aristau.

Immer mehr Schulen setzen auf einen neuen, integrativen Ansatz im Religionsunterricht: den ökumenischen Religionsunterricht. Dieses Modell bringt Schülerinnen und Schüler verschiedener christlicher Konfessionen zusammen und fördert den respektvollen Austausch über Glauben, Werte und ethische Fragen – konfessionsübergreifend und offen. Getragen wird dieses Konzept von engagierten Religionslehrkräften, die sich mit Überzeugung für die Idee der Ökumene einsetzen.

Der ökumenische Religionsunterricht zielt auf eine Stärkung des Verständnisses zwischen den Konfessionen. Die Lehrkräfte begleiten die Jugendlichen auf diesem Weg, indem sie sowohl die Gemeinsamkeiten als auch die Unterschiede zwischen katholischer, evangelischer und anderer christlicher Prägung thematisieren – respektvoll, sachlich und dialogorientiert. Der Unterricht macht erfahrbar, dass christlicher Glaube trotz unterschiedlicher Traditionen viele verbindende Elemente hat.

Für die Religionslehrkräfte ist dies nicht nur ein pädagogisches, sondern auch ein persönliches Anliegen. Sie sehen es als ihre Aufgabe, jungen Menschen Orientierung zu bieten und sie in ihrer religiösen Identität zu stärken – ohne Ausgrenzung, dafür mit Offenheit und Wertschätzung. Viele Lehrkräfte erleben gerade den ökumenischen Ansatz als Chance, Inhalte lebendiger, lebensnaher und inklusiver zu vermitteln.

Gleichzeitig trägt das Modell zur effizienten Nutzung schulischer Ressourcen bei. Wo früher parallel katholischer und evangelischer Unterricht angeboten wurde, erlaubt der ökumenische Unterricht eine Bündelung der Kräfte. Dies ist besonders in kleineren Schulen oder bei geringer Schülerzahl ein großer Vorteil. Die Lehrkräfte können gemeinsam planen, sich austauschen und voneinander profitieren – zum Nutzen der Schüler.

Darüber hinaus wird durch den ökumenischen Unterricht ein Raum geschaffen, in dem Glaubensfragen offen angesprochen werden können. Lehrkräfte fördern den Dialog, regen zur Auseinandersetzung mit ethischen, gesellschaftlichen und spirituellen Themen an und unterstützen ihre Schüler in der Entwicklung einer reflektierten Haltung. Kritisches Denken, persönliche Überzeugung und die Bereitschaft zum Austausch werden so gleichermaßen gestärkt.

In einer vielfältigen und oft weltanschaulich zersplitterten Gesellschaft vermittelt der ökumenische Religionsunterricht wichtige Kompetenzen: Toleranz, Gesprächsfähigkeit und das Verständnis für andere Perspektiven. Religionslehrkräfte leisten dabei einen unverzichtbaren Beitrag – mit fachlicher Kompetenz, pädagogischem Feingefühl und der festen Überzeugung, dass Glaube verbindet.

Irena Bobas, Leitung Katechese

Pilgertag in der Abtei St. Otmarsberg in Uznach

am Freitag, 17. Oktober 2025

Im Rahmen des Heiligen Jahres 2025 freuen wir uns auf einen gemeinsamen Pilgertag mit Ihnen in der Abtei St. Otmarsberg in Uznach mit einem abwechslungsreichen Programm und verschiedenen Angeboten.

Detaillierte Informationen erhalten Sie im Flyer, welcher in allen Pfarrkirchen des Pastoralraumes Muri AG und Umgebung aufgelegt ist oder unter www.pastoralraum-muri.ch/aktuell.

Voranzeige der Daten der Erstkommunion und der Firmung im 2026

Erstkommunion

12. April 2026 Muri
19. April 2026 Boswil/Bünzen und Beinwil
26. April 2026 Merenschwand
3. Mai 2026 Aristau

Firmung

23. Mai 2026, 9.30 Uhr Muri
23. Mai 2026, 17 Uhr Bünzen
25. Mai 2026, 10 Uhr Merenschwand

«Umfrage zum Pastoralraum-Konzil»

Liebe Gemeindemitglieder,

wir möchten mit Ihnen gemeinsam herausfinden, wie unsere Kirche hier vor Ort glaubwürdig und kraftvoll in die Zukunft gehen kann.

Danke, dass Sie sich dafür Zeit nehmen und unsere Umfrage ausfüllen. Ihr Beitrag ist sehr wertvoll für uns. Diese Umfrage bleibt bis zum Sommer 2025 online und wird stetig ausgewertet.

(geschätzte Zeit: ca. 15 Min.)

Sie finden den Link auch auf unserer Webseite pastoralraum-muri.ch

https://www.survio.com/survey/d/PRMURI-AG

«Aazündt»

Begegnungen am Feuer

Ob fröhliche Unterhaltung oder hitzige Diskussion, eines wird dabei immer sichtbar: unsere momentanen Gefühle und Stimmungen, unsere Werte und Prägungen, unsere Wünsche und Ziele.

Um dies allem immer mal wieder Raum zu geben, freuen wir uns auf die Begegnungen und den Austausch in unserem wunderschönen Pfarrhofgarten in Muri!

Donnerstag, 3. Juli 2025
ab 17.30 Uhr

Brigitte Sommer, Verantwortliche, freut sich auf Sie!

Muri – St. Goar

Sekretariat
Susanne Frick, Barbara Kaufmann
Kirchbühlstrasse 10, 5630 Muri AG
Mo - Fr 9.00 – 11.00 Uhr
Di, Do 14.00 – 17.00 Uhr
056 675 40 20
pfarrei-muri@pastoralraum-muri.ch

Kirchenpflege
Hans Peter Frey
079 679 68 01
hanspeter.frey@pastoralraum-muri.ch

Dank und Abschied

Mit dem Beginn der Sommerferien müssen wir uns von zwei Menschen verabschieden, die unsere Gottesdienste über mehrere Jahre hinweg mit ihrer Stimme bereichert haben:
Ursina Winkler und Thomas Kron beenden auf eigenen Wunsch ihren Lektorendienst in unseren Kirchen in Muri.
Das Wort vorlesen – das ist mehr, als es auf den ersten Blick scheint. Es bedeutet, zwischen Text und Gemeinde zu stehen, eine Brücke zu schlagen zwischen dem geschriebenen Wort und den hörenden Herzen. Ursina Winkler und Thomas Kron haben diese Aufgabe mit grosser Sorgfalt und tiefer Hingabe erfüllt. Gottesdienst für Gottesdienst haben sie den biblischen Texten ihre Stimme geliehen und sie so zum Klingen gebracht.
Wir sind dankbar für ihren treuen Dienst und für die Art, wie sie das Wort Gottes in unsere Mitte getragen haben. Dass sie nun andere Wege gehen, respektieren wir – und wir wünschen ihnen von Herzen alles Gute für das, was vor ihnen liegt.
Gleichzeitig möchte ich allen anderen Lektorinnen und Lektoren für ihren liebevollen und wertvollen, treuen Dienst danken. Ihr macht unsere Gottesdienste durch eure Stimmen lebendig und tragt dazu bei, dass das Wort Gottes zu den Menschen spricht. Euer Engagement berührt mich immer wieder.
Der Dank bleibt, und die guten Erinnerungen an gemeinsam gefeierte Gottesdienste auch.
Diakon Karl Scholz, Gemeindeleiter Muri AG
Pastoralraumleiter

Schulschlussgottesdienst

am Mittwoch, 2. Juli um 13.30 Uhr
mit Grillieren um 12 Uhr vor der Pfarrkirche
mit Impulsstationen um 13 Uhr in und um der Pfarrkirche

Keine Anbetungsstunde Keinen Rosenkranz

in den Sommerferien
Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass in den Sommerferien vom 7. Juli bis 10. August die Anbetungsstunde am Mittwoch um 14 Uhr und der Rosenkranz, jeweils am Dienstagabend um 19 Uhr in der Klosterkirche, nicht stattfinden werden.
Wir danken für Ihr Verständnis und wünschen Ihnen von Herzen eine erholsame und erlebnisreiche Sommerzeit.

Sommerlager vom 5. bis 19. Juli 2025

in Sigigen bei Ruswil im Kanton Luzern
Unter dem Motto «Spiel des Lebens» soll ein Lebenszyklus eines Menschen durchlaufen werden mit verschiedenen Stationen wie beispielsweise Geburt, Pubertät, Militär, Hochzeit etc.
Der Reisesegen findet am 4. Juli um 18 Uhr vor der Pfarrkirche statt.
Wir wünschen allen Kindern, Jugendlichen und Leiter:innen ein tolles, erlebnisreiches und unfallfreies Lager.

Alles unter
lichtblick-nw.ch

Beinwil (Freiamt) – St. Burkard

Sekretariat
Andrea Bischof Villiger
Kirchfeld 3, 5637 Beinwil (Freiamt)
Di 14.00 – 16.00 Uhr
Mi, Do 8.00 – 11.00 Uhr
056 668 11 23
pfarrei-beinwil@pastoralraum-muri.ch

Kirchenpflege
Silvia Leuthard
056 668 12 90

Gottesdienst in Wallenschwil

Am **Samstag, 28. Juni, 17 Uhr** feiern wir einen Gottesdienst in der Kapelle St. Laurentius in

Wallenschwil. Wir freuen uns auf viele Besucherinnen und Besucher.

Feierlichkeiten des St. Burkards-Wochenende

Rückblick
Vom 31. Mai - 2. Juni 2025 wurde in Beinwil (Freiamt) der Heilige Burkard, Kirchenpatron mit einer Reihe von feierlichen Veranstaltungen gewürdigt.
Am Samstag lud man zu einem Rundgang auf dem Burkardsweg ein. Walter Käch und Manuela Rüttimann nahmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf einen spannenden Kräuterrundgang mit. Dabei wurde auf unterhaltsame Weise viel Wissenswertes über die Heilkräuterkunde vermittelt. Die Kinder konnten mit den gesammelten Kräutern einen Insektenrollo herstellen und im Anschluss wurde ein feines Kernotto gekocht mit den Kräutern aus der nächsten Umgebung.
Am Sonntag begeisterte das Rüsstaler Jodelchörli in der vollbesetzten St. Burkardskirche die Zuhörer mit einem stimmungsvollen Konzert. Kilian Rosenberg führte durchs Programm mit einem heiteren Gedicht über den «Ortsheiligen und seiner «Kräh». Die Alphornbläser Ländlerfrönde Freiamt umrahmten den gelungenen Anlass mit ihren schönen Alphornklängen.
Am Montag fand schliesslich der Festgottesdienst statt, der von Bischofsvikar Georges Schwickerath geleitet wurde. In seiner Festpredigt wies er darauf hin, das Beinwil mit dem Hl. Burkard den ersten und einzigen Priester hat, der vom Volk heilig gesprochen wurde. Er unterstrich auch die Wichtigkeit des Heiligen Geistes, gerade in der heutigen «unsicheren Zeit». Der Festgottesdienst wurde umrahmt vom Projektchor Cordae Vocales unter der Leitung von Theres Meienberg, Orgel.
Beim anschliessenden Apéro konnten sich die Besucher gebührend über das gelungene Wochenende austauschen. Ein herzliches Dankeschön an Alle, die dazu beigetragen haben, dass diese Feierlichkeiten zu Ehren des Heiligen Burkard zu einem unvergesslichen Ereignis wurden.

Ferienabwesenheiten

Pfarreisekretariat / Kaplan Julius Dsouza
Das Pfarreisekretariat bleibt noch bis **Montag, 7. Juli 2025 GESCHLOSSEN**. Bei einem Todesfall wenden Sie sich bitte an das Pfarramt Aristau / Merenschwand, Frau G. Rudin, Tel. 077 460 35 61. Für dringende Angelegenheiten und Auskünfte können Sie sich an das Pfarramt Muri, Tel. 056 675 40 20 wenden.
Julius Dsouza, Leitender Priester Pastoralraum Muri und Umgebung ist vom **Montag, 7. Juli bis Samstag, 26. Juli 2025** in den Ferien.
In einem seelsorgerlichen Notfall erreichen Sie jeweils einen Seelsorger unter der Tel. 077 445 14 19. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis. Pfarreisekretariat A. Bischof Villiger

Verabschiedung und Neueintritt

Am 30. Juni 2025 verabschieden wir Martina Kistler und Karin Christen, die seit dem 1. Januar 2021 die Verantwortung für den Blumenschmuck in unserer Kirche übernommen haben. Wir danken beiden herzlich für ihr Engagement und ihre liebevolle Arbeit in den vergangenen Jahren. Für ihre Zukunft wünschen wir ihnen alles Gute und viel Erfolg!
Ab dem 1. Juli 2025 tritt Priska Häfliger zusammen mit Karin Lang von natürlichschön die Verantwortung für den Blumenschmuck an. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen ihnen viel Freude bei der Gestaltung des Blumenschmucks in unserer Kirche. Kirchenpflege Beinwil (Freiamt)

Sommerferien

An den Schulen von Beinwil (Freiamt) und Umgebung finden die Sommerferien vom 7. Juli - 10. August 2025 statt. Wir wünschen allen schöne Ferien mit viel Sonnenschein, voller Abenteuer und Spass sowie erholsame Tage für Körper, Geist und Seele.

Merenschwand – St. Vitus

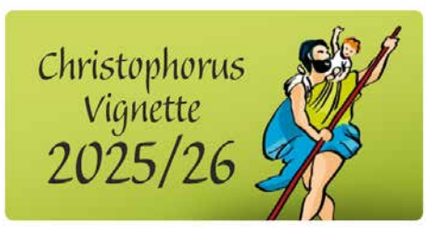
Sekretariat
Gabriella Rudin
Bachweg 3, 5634 Merenschwand

Mo, Mi, Fr 9.00 – 11.00 Uhr
056 664 12 64
pfarrei-merenschwand@pastoralraum-muri.ch

Kirchenpflege
elisabeth.vollenweider@pastoralraum-muri.ch

Fahrzeugsegnung

Am Sonntag, 29. Juni wird Veronika Werder nach dem Gottesdienst von 9 Uhr den Fahrzeugsegen erteilen. Wir laden Sie ein, Ihre Autos, Motorräder, Mofas, Velos, Trottinettes etc. vor die Kirche zu bringen. Wir möchten uns und unsere Fahrzeuge Gottes Schutz anvertrauen. Alle erhalten eine «Christophorus-Vignette». In diesem Gottesdienst werden wir die Christophorus-Kollekte für die miva aufnehmen. Als eines der ältesten Schweizer Hilfswerke unterstützt miva Basisorganisationen und Gemeinschaften in Afrika, Asien und Lateinamerika bei der Finanzierung und professionellen Beschaffung von Transport- und Kommunikationsmitteln. Ob Maultier, Traktor, Lastwagen, Zweirad, Schiff oder Ausrüstung für ein Gemeinschaftsradio: die Hilfe der miva ist immer den lokalen Bedürfnissen und Gegebenheiten angepasst.



Lebendige Kirche

Am 6. Juni war es wieder soweit: Im Fire mit de Chline erlebten viele Kinder im Alter zwischen 0 und 8 Jahren eine spannende Geschichte in der Kirche Merenschwand. Die Geschichte hiess «Ein Garten für alle». Und weil nur zuhören langweilig wäre, haben alle zusammen gleich selbst einen Garten gestaltet. Das Ergebnis können Sie vor der Kaplanei Merenschwand bewundern.

Ein Besuch lohnt sich ebenso beim Insektenhotel in Form unserer Pfarrkirche, welches die diesjährigen Erstkommunionkinder auf der anderen Friedhofsseite zusammen mit ihren Eltern gebaut haben. Vielen Dank an die sympathischen Eltern und tatkräftigen Kinder für das mitgestalten unserer lebendigen Kirche.

Foto1: L. Stadelmann /Foto 2: G. Rudin

Rückblick Firmung

Am Pfingstmontag spendete Domherr Dr. Markus Brun 25 Jugendlichen aus Merenschwand und anderen Pfarreien des Pastoralraums das Sakrament der Firmung. Der Festgottesdienst wurde von den Jugendlichen und dem Firmteam unter der Leitung von Irena Bobas und Barbara Rey mitgestaltet. Musikalisch wirkten Nicola Bütler, Caitlin Andermatt und die Sängerinnen Chiara Biaggi und Lia Dubler mit. Im Anschluss waren alle bei strahlendem Sonnenschein zum Apéro eingeladen, welcher vom Pfarreirat organisiert wurde. Herzlichen Dank allen, welche zum Gelingen dieses Festtages beigetragen haben.

Foto: A. Nietlispach

Ferien

Wir wünschen allen gesegnete, sonnige und erholsame Ferien. Mögen Sie gestärkt an Körper, Geist und Seele mit neuer Kraft und neuem Schwung zurückkehren.

Foto: G. Rudin

Aristau – St. Wendelin

Sekretariat
Gabriella Rudin
Bremgartenstrasse 27, 5628 Aristau
Di 8.30 – 11.00, 14.00 – 16.30 Uhr
056 664 81 73
pfarrei-aristau@pastoralraum-muri.ch

Kirchenpflege
Edith Hausherr
056 664 44 70

Schulschlussgottesdienst mit Grillplausch

Am Samstag, 28. Juni, 19.00 Uhr feiern wir einen Dank- und Segensgottesdienst zum Abschluss des Schuljahres. Pfarreiseelsorger Andreas Biermann, wird zusammen mit den

Katechetinnen Irena Bobas, Nadja Andermatt, Diva Gurija sowie den Schülerinnen und Schülern den Gottesdienst gestalten. Für alle, die Zeit und Lust haben, gibt es anschliessend ein Essen nach dem Prinzip einer «Teilete»: Jede Familie bringt etwas für sich zum Grillieren mit sowie einen Salat oder ein Dessert für unser gemeinsames Buffet.

Pfarrei-Café

Am Dienstag, 8. Juli, laden wir nach dem Gottesdienst alle zum Pfarrei-Café ins Pfarrhaus ein. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Senioren-Mittagstisch

Der nächste Senioren-Mittagstisch findet am Mittwoch, 9. Juli, 11.30 Uhr im Restaurant Huwyler in Merenschwand statt. Anmeldungen nimmt Rös Wicki bis 8. Juli unter Telefon 056 664 50 19 oder per Mail: roes.wicki@bluewin.ch gerne entgegen. Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind herzlich willkommen.

Und ja, es gibt sie …

…. die engagierte Gruppe «Fire mit de Chline».
Rita Theiler, Aristau, und das «Fire mit de Chline»-Team unter der Leitung von Nadja Andermatt, Merenschwand, gestalten gemeinsam mehrmals im Jahr für Kinder im Vorschulalter aus den Pfarreien Aristau und Merenschwand Feiern, in denen den Kindern der Glaube und die Kirche auf spielerische Art nähergebracht werden. Am 6. Juni 2025 stand diese Feier unter dem Motto «Ein Garten für Alle». Die Kinder und ihre Mütter/Väter lauschten in der Pfarrkirche Merenschwand zuerst einer spannenden Geschichte. Anschliessend wurde das Thema altersgerecht kreativ blumig umgesetzt. Das Ergebnis dekoriert nun auch das Kirchenportal in Aristau – herzlichen Dank für diese schöne Dekoration und die wertvolle Arbeit.
Die nächste Gelegenheit zum «Fire mit de Chline» – auch für die Aristauer Familien - besteht am Dienstag, 9. September 2025, um 15.30 Uhr, in der Pfarrkirche Merenschwand.
Kath. Kirchenpflege

Foto: J. Küng

Firmung

Bitte beachten Sie den Rückblick auf die Firmung von Pfingstmontag unter der Pfarrei Merenschwand.

Ferien

Wir wünschen allen gesegnete, sonnige und erholsame Ferien. Mögen Sie gestärkt an Körper, Geist und Seele mit neuer Kraft und neuem Schwung zurückkehren.
Gabriella Rudin, Kirchenpflege

Foto: G. Rudin

Boswil – St. Pankraz

Sekretariat
Anita Meier
Kirchweg 3, 5623 Boswil
Di, Do, Fr 9.00 – 11.00 Uhr
056 666 12 67
pfarrei-boswil@pastoralraum-muri.ch

Sakristanin
Rita Luzio
079 614 16 40

Präsident / Kirchenpflege
Hans Hildbrand
079 768 10 50
hans.hildbrand@pastoralraum-muri.ch

Ferienabwesenheit

Infolge Ferien bleibt das Pfarramt vom 5. bis 20. Juli geschlossen. In dringenden Fällen oder bei einem Todesfall wenden Sie sich bitte an das Pfarramt in Bünzen Tel. 056 666 12 09. Wir wünschen Ihnen allen wunderschöne Ferien und Zeit, die Seele einmal baumeln zu lassen und zu geniessen. Sekretariat und Pfarreisseelsorge.

Foto: A. Meier

Trachtengruppe Boswil-Kallern

Hast du Freude am Singen! Dann sing mit uns im Ad-hoc-Chor am Erntedank vom 21. Sept. Wir proben am Montag, um 20 Uhr im MZR Boswil. Probedaten 11./ 25. Aug. und 1./ 8./15. Sept. 2025. Wir freuen uns auf deine Teilnahme.
Kontaktperson: Ursula Stöckli, Tel. 056 664 34 52
www.trachtengruppe-boswilkallern.ch

Foto: A. Meier

Einfamilienhaus zu vermieten

Die Katholische Kirchgemeinde Boswil-Kallern vermietet: Neu saniertes 6.5-Zimmer-Einfamilienhaus
Das grosse, freistehende Einfamilienhaus befindet sich an schönster Lage (Schlosserweg 5) in Boswil. Es besticht mit einem grossen Umschwung (Grundstück ca. 1'300 m2), dem Ausblick ins Grüne und einer ruhigen Umgebung (nähe Kirche).
Im EG befinden sich 4 Zimmer, das Wohn-/Esszimmer, die Küche und ein Wintergarten. Zudem ein Badezimmer, und ein separates Gäste-WC.
Das UG umfasst 2 Räume, einen Keller, eine Waschküche und eine Doppel-Garage.
Das gesamte Haus wurde im Innenbereich umfassend saniert (inkl. energetische Verbesserungen, neue Fenster und teilweise neue Bodenbeläge) - die Küche sowie die Nasszellen sind neu.
Vermietung per 1. Oktober 2025 / Miete 3'200 exkl. Nebenkosten. Interessenten melden sich unter: nadja.koch@pastoralraum-muri.ch

Foto: A. Meier

Gespendete Kollekten April

Wir danken für folgende Kollekten:

Christen im Hl. Land	89.45 CHF
Wegbegleitung	264.40 CHF
St. Josefkollekte	230.25CHF
Kerzenkasse	1171.93 CHF
Antoniuskasse	89.82 CHF

Gespendete Kollekten Mai

Wir danken für folgende Kollekten:

MS Regionalgruppe	75.05 CHF
Wildbienen	148.00 CHF
Frauenhaus AG/SO	171.45CHF
Firmung- Blatten VS	928.25 CHF
Kerzenkasse	362.17 CHF
Antoniuskasse	90.99 CHF

Aktuelle Anlässe, Kurse und Veranstaltungen unter **lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/**

Bünzen – St. Georg und Anna

Sekretariat
Monika Brunner
Chilerain 8, 5624 Bünzen
Di, Do, Fr 8.30 – 11.00 Uhr
056 666 12 09
pfarrei-buenzen@pastoralraum-muri.ch

Sakristanin
Marie-Theres Bircher
056 670 00 01

Kirchenpflege
Bettina Schober
056 666 22 46
bettina.schober@pastoralraum-muri.ch

Dorffest Bünzen

s'Fäscht bi Frönde vom 27. - 29. Juni 2025
Herzlich willkommen am Dorffest beim Schulhaus Bünzen! Es erwartet Sie ein grosses Angebot an Kulinarischem und Unterhaltung.

Gottesdienst am Dorffest
Wir laden Sie herzlich ein zum Gottesdienst auf dem Festgelände am Sonntag, 29. Juni um 10.00 Uhr. Gross und Klein ist zu dieser Feier mit dem Thema "ich bin ich, du bist du, aber zusammen gehts besser" herzlich willkommen. Sie wird musikalisch begleitet von Esther Reinert und der Gruppe Triome.
Diakon Karl Scholz und die Katechetinnen Rita Luzio und Barbara Rey mit Unterstützung der Schülerinnen und Schüler freuen sich auf viele Mitfeiernde!

Stand am Dorffest
Die Pfarrei Bünzen wird mit tatkräftiger Unterstützung der Ministrantinnen und Ministranten sowie Kindern aus dem Religionsunterricht einen Stand "Chile bi Fründe" mit feinen Leckereien am Dorffest führen. Die Besucher werden mit Hot Dog, Pop-Corn, Zuckerwatte und Schlecksäckli verköstigt. Der Erlös kommt der Ministrantenkasse zugute. Wir freuen uns sehr auf ein fröhliches Dorffest mit vielen Besuchern!

Dorfeingangstafeln - Mehr Infos zum Dorffest finden Sie unter www.usgrächnet.ch

Festgottesdienst zur Goldenen Hochzeit

Bischof Felix Gmür gratuliert allen Paaren, die dieses Jahr die Goldene Hochzeit feiern und lädt sie zum Festgottesdienst zur Goldenen Hochzeit am Samstag, 6. September 2025 um 15 Uhr in die Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn ein. Anmeldung bis 10. August an das Pfarramt Bünzen oder direkt auf der Homepage www.bistum-basel.ch.

Wir möchten Sie gerne darauf hinweisen, dass der **Ehejubiläumsgottesdienst im Pastoralraum Muri und Umgebung** (Silbernes, Goldenes, Diamantenes und Eisernes Hochzeitsjubiläum) am **Sonntag, 12. Oktober 2025 um 10 Uhr in der Pfarrkirche Muri** stattfindet. Die persönliche Einladung erhalten Sie im September.

Tauf-Wegweiser

Leider ist der Tauf-Wegweiser der Pfarrei Bünzen neben der Kirche mehrmals durch Vandalismus beschädigt worden. Deshalb steht der Wegweiser mit den Schildern unserer Taufkinder neu in der Kirche.

Senioren-Mittagstisch

Donnerstag, 3. Juli
Der nächste Senioren-Mittagstisch der Pro Senectute für die Seniorinnen und Senioren von Bünzen, Waldhäusern und Besenbüren findet im Restaurant Benedikt, Muri, statt. Anmeldung bitte an Lisbeth Schnyder, Tel. 056 666 01 43 oder 076 593 08 78.

Gottesdienste

Freitag, 27. Juni
HEILIGSTES HERZ JESU
15.00 Bünzen
Rosenkranz

Samstag, 28. Juni
Unbeflecktes Herz Mariä
17.00 Beinwil (Freiamt)
Eucharistiefeier (J. Dsouza) in der Kapelle St. Laurentius, Wallenschwil
17.00 Muri
Abschlussgottesdienst zum Oberstufenprojekt «Lebensende» mit K. Scholz und D. Volic
Kollekte: pflegimuri
19.00 Aristau
Familiengottesdienst zum Schulschluss (A. Biermann und Katechetinnen), anschliessend Teilete
Kollekte: Zukunft für Burkina Faso

Sonntag, 29. Juni
HL. PETRUS UND HL. PAULUS, Apostel
09.00 Merenschwand
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (V. Werder, N. Andermatt, St. Lardelli), mit Fahrzeugsegnung
Jahrzeit für Johann Käppeli-Suter; Franz Wolfisberg-Müller
Kollekte: Christophorus-Kollekte der miva
09.00 Muri
Patroziniumsgottesdienst mit Eucharistiefeier (J. Dsouza), mit Ministrantenaufnahme und Verabschiedung
Es singt CantuSonus
Kollekte: Musikfenster
Herzliche Einladung zum Apéro
10.00 Bünzen
Gottesdienst für Gross und Klein am Dorffest (K. Scholz mit R. Luzio und B. Rey) auf dem Festgelände beim Schulhaus Bünzen, zum Thema "ich bin ich, du bist du, aber zusammen gehts besser". Musikalisch begleitet von Esther Reinert und Gruppe Triome.
14.00 Muri, Kapelle
Gedenkfeier für Nicole und Marco Hauser-Brügger (J. Zemp), Kapelle
17.30 Muri
Italienischer Gottesdienst mit Eucharistiefeier
19.30 Muri, Klosterkirche
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
Kollekte Bistum Basel für finanzielle Härtefälle und a.o. Aufwendungen

Montag, 30. Juni
17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
17.30 Merenschwand
Rosenkranz

Dienstag, 1. Juli
08.30 Muri
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
19.00 Muri, Klosterkirche
Rosenkranz
19.15 Muri, Saal der Reformierten Kirche
«Aus-Zeit» - Abendmeditation

Mittwoch, 2. Juli
MARIÄ HEIMSUCHUNG
09.00 Merenschwand
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
09.00 Muri, Alterswohnheim St. Martin
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (Y. Zimmermann)
10.30 Muri, Raum Gerold, pflegimuri
Katholischer Gottesdienst
13.30 Muri
Schulschlussgottesdienst (K. Scholz und Katechetinnen-Team) vorgängig Gelegenheit ab 12 Uhr zum Wurst bräteln vor der Kirche, ab 13 Uhr Impulsstationen in und um der Pfarrkirche
14.00 Muri, Kapelle
Anbetungsstunde

17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
17.30 Merenschwand
Rosenkranz

Donnerstag, 3. Juli
HL. THOMAS, Apostel
07.45 Boswil
Schülergottesdienst (S. Lardelli) zum Schulschluss
08.00 Muri, Kapelle Buttwil
Morgenandacht
09.00 Beinwil (Freiamt)
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
Im Anschluss Kaffeetreff der Bäuerinnen und Landfrauen im Pfarreisaal, Kirchfeld 3.
10.30 Muri, Dachsaal pflegimuri
Katholischer Gottesdienst
18.00 Muri, Kapelle und Pfarrsaal
Gebetsabend der Marianischen Frauen- und Müttergemeinschaft, mit Eucharistiefeier und Beichtgelegenheit

Freitag, 4. Juli
15.00 Bünzen
Rosenkranz
17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
17.30 Merenschwand
Rosenkranz
18.00 Muri, vor oder in der Pfarrkirche
Jungwacht und Blauring erhalten den Reisesegen (K. Scholz), bevor sie ins Sommerlager verreisen
18.15 Muri, Kapelle
Rosenkranz
19.00 Boswil, vor der Pfarrkirche
Reisesegen für die Jungwacht und den Blauring (K. Scholz)
19.00 Muri
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
Jahrzeit für Jakob Michel und Sohn Werner Michel;
Ida + Karl Gmür-Köchli

Samstag, 5. Juli
17.00 Beinwil (Freiamt)
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
Jahrzeit für: Anna und Lukas Bütler; Markus Bütler
Im Anschluss Burkardsgebet

Sonntag, 6. Juli
14. SONNTAG IM JAHRESKREIS
09.00 Merenschwand
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
Jahrzeit für Max Rey
Kollekte: St. Josefskollekte
09.00 Muri
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (K. Scholz)
Kollekte: Justinus-Werk
10.30 Boswil
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
Kollekte: Elisabethenkasse Muri
Jahrzeiten: Erich Berhard Werder, Erick-Manuel Schenker, Arnold Hilfiker-Strebel
11.00 Boswil, Kapelle Oberniesenberg
Gottesdienst
19.30 Muri, Klosterkirche
Eucharistiefeier (J. Dsouza)

Montag, 7. Juli
17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
17.30 Merenschwand
Rosenkranz

Dienstag, 8. Juli
09.30 Aristau
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (A. Biermann), anschliessend Pfarrei-Café
17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz

Mittwoch, 9. Juli
10.30 Muri, Raum Gerold, pflegimuri
Katholischer Gottesdienst
17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
17.30 Merenschwand
Rosenkranz

Donnerstag, 10. Juli
10.30 Muri, Dachsaal pflegimuri
Katholischer Gottesdienst

Freitag, 11. Juli
HL. BENEDIKT VON NURSIA, Vater des abendländischen Mönchtums, Schutzpatron
17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
17.30 Merenschwand
Rosenkranz
18.15 Muri
Rosenkranz
19.00 Muri
Eucharistiefeier (P. Benedikt)
Jahrzeit für Gritly + Hans Stirnimann-Keusch; Martha + Hans Blättler-Huwiler

Veranstaltungen

Dienstag, 1. Juli
11.30 Boswil, Pro Senectute, Mittagstisch
Am 1. Juli treffen sich die Senioren zum Mittagstisch im Solino Boswil. Anmeldung an Tel. 056 666 24 19 oder 056 670 09 41.
14.00 Muri, Goar-Stübli im Matterhaus, vis-à-vis der Pfarrkirche, Spielnachmittag
für Seniorinnen und Senioren
Herzliche Einladung zum Spielen, Jassen, Stricken oder einfach gemütlichen Beisammensein. Auskunft erteilt Maria Bütler, 056 664 37 75 oder 078 769 12 94.

Donnerstag, 3. Juli
09.30 Beinwil (Freiamt) Kaffeetreff der Bäuerinnen und Landfrauen im Anschluss an den Gottesdienst im Pfarreisaal, Kirchfeld 3
12.00 Bünzen/Besenbüren, Senioren-Mittagstisch
Im Restaurant Benedikt, Muri. Anmeldung bitte an Lisbeth Schnyder, Tel. 056 666 01 43 oder 076 593 08 78.

Dienstag, 8. Juli
11.30 Muri, Restaurant Benedikt, Singisenstube, pflegimuri, Mittagstisch für Senior:innen
Herzliche Einladung zum gemeinsamen Mittagessen in geselliger Runde! Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Mittwoch, 9. Juli
11.30 Aristau, Senioren-Mittagstisch im Restaurant Huwyler in Merenschwand. Anmeldungen nimmt Rös Wicki bis 10. Juli unter Telefon 056 664 50 19 oder per Mail: roes.wicki@bluewin.ch gerne entgegen.

Unsere Taufen

Linus Villiger, Beinwil; Ida Julie Matter, Muri; Matteo Gianfranco Termini, Muri; Jamie Louie Schläpfer, Muri; Alex Daniel Lüscher, Merenschwand

Unsere Verstorbenen

Walter Petermann, Muri, 1940, † 4. Juni; Pia Ottilia Huwiler-Erni, 1938, † 4. Juni; Daniel Herzberg, 1971, † 4. Juni; Urs Bütler-Hunkeler, Beinwil, 1949, †12. Juni; Josef Birrer-Wiprächtiger, Merenschwand, 1930, †19. Juni

Agenda

Veranstaltungen

«Chez Nicolas» – eine spezielle Summer Lounge
Fr 27.6. und Fr 15.8., jeweils 18 bis 22 Uhr. Im Garten neben der katholischen Kirche, Bahnhofstrasse 4, Brugg. Was dürfen Besucherinnen und Besucher erwarten? Christoph Hörmann, einer der Barkeeper, kommt bei seiner Antwort ins Schwärmen: «Günstige Drinks ‹mit und ohne›, Snacks (aber kein Znacht), Gesprächs-Appetizer für Small- oder Deep-Talk, ganz nach Lust und Laune, und vielleicht auch mal nicht alltägliche Gespräche – oder einfach ein Moment zum gemütlichen Draussensitzen und In-den-Abend-Starten!» Weitere Informationen: www.kathbrugg.ch, T 056 462 56 56

Orgel-Festkonzert
So 29.6., 19.30 Uhr. Herz-Jesu-Kirche, Lenzburg. Karol Mossakowski, Titularorganist St-Sulpice, Paris spielt Werke von Bach, Mendelssohn u.a. Eintritt frei, Kollekte. Am selben Tag um 14 Uhr: Yun und Florian Zaunmayr spielen mit vier Händen und Füssen Werke von Dvořàk und Strauss; 14.30 Uhr Orgelführung; um 15 Uhr spielt Jürg Brunner Werke von Bach, Schumann u.a.; 15.45 Uhr, Orgelführung.

Pipe it up! – Orgel trifft Jugend
Sa 5.7., 11 Uhr. Herz-Jesu-Kirche, Lenzburg. Talentierte Kinder und Jugendliche spielen mit und an der neuen Rieger Orgel. Junge Konzertgäste sind eingeladen, nach dem Konzert die neue Rieger Orgel selbst auszuprobieren.

Schnuppertag Jakobsweg
Fr 4.7., 7.10 bis ca. 19.40 Uhr. Treffpunkt Bahnhof Frick. Von Rodersdorf im Leimental geht es hinauf zum Kloster Mariastein. Nach dem Besuch der Grotte dann über den einsamen Challhöhenweg nach Kleinlützel. Unterwegs Möglichkeiten von Kneipp-Abwendungen. Mittagessen aus dem Rucksack. Bei jedem Wetter. Organisation/Leitung: Kneipp Verein Fricktal und Bernhard Lindner. Auskunft/Anmeldung bis 1.7.: bernhard.lindner@kathaargau.ch, T 079 259 14 30

Zen-Meditation und japanische Tuschmalerei
Mo 7.7., 11.30 Uhr bis Fr 11.7., 13.30 Uhr. Propstei Wislikofen. In freier Gestaltung Worte mit dem Tuschestift umsetzen. Meditation und Impulse vertiefen die Erfahrung. Leitung: Holde Wössner. Auskunft/Anmeldung: T 056 201 40 40, info@propstei.ch

Bibel – Wort in Bewegung
Mo 11.8., 9.30 Uhr bis Mi 13.8., 15.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Sie lernen, wie Sie einen biblischen Text im Raum begehen können. Dies führt zu überraschenden und tiefen Erfahrungen über das eigene Leben und den Glauben. Leitung: Nadia Rudolf von Rohr, Claudia Mennen. Anmeldung/Auskunft: T 044 525 05 40, info@tbi-zh.ch

Pilgerreise «Camino Francés» 2025
Sa 27.9. bis So 12.10. Spirituell geführte Reise. In einer kleinen Gruppe pilgern wir von Ponferrada zur Kathedrale von Santiago de Compostela. Es sind noch Plätze frei. Auskunft/Anmeldung bis August bei T 079 259 14 30, bernhard.lindner@kathaargau.ch

Fernseh- und Radiosendungen

Samstag, 28. Juni
Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Kirche in Saanen/BE. Radio SRF 1, 18.50 Uhr
Wort zum Sonntag mit Reto Studer, ev.-ref. Pfarrer. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 29. Juni
Ev.-ref. Predigt mit Pfarrer Philipp Roth, Binningen-Bottmingen/BL. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr
Fenster zum Sonntag. Füreinander da sein – Familie im ADHS-Alltag. SRF 2, 9.35 Uhr

Samstag, 5. Juli
Sternstunde Musik. Erik Satie ist einer der meistgespielten Komponisten der Welt. gleichzeitig hat er so unterschiedliche Musiker wie Debussy, Ravel, Poulenc und Cage beeinflusst und gilt als eine der schillerndsten Persönlichkeiten der französischen Avantgarde. Wie passt das zusammen? SRF Info, 13 Uhr
Glocken der Heimat aus der röm.-kath. Kirche in Windisch/AG. Radio SRF 1, 18.50 Uhr
Das Wort zum Sonntag mit Stina Schwarzenbach, ev.-ref. Pfarrerin. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 6. Juli
Katholischer Gottesdienst aus St. Georg in Höchstadt an der Aisch (Erzbistum Bamberg). ZDF, 9.30 Uhr
Röm.-kath. Predigt mit Andrea Meier, Theologin, Bern. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Samstag, 12. Juli
Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Kirche in Wilchingen/SH. Radio SRF 1, 18.50 Uhr
Wort zu Sonntag mit Jonathan Gardy, röm.-kath. Theologe. SRF 1, 19.55 Uhr

Liturgie

Sonntag, 29. Juni
Hl. Petrus und hl. Paulus (Farbe Rot – Lesejahr C). Erste Lesung: Apg 12,1–11; Zweite Lesung: 2 Tim 4,6–8.17–18; Ev: Mt 16,13–19

Sonntag, 6. Juli
14. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr C). Erste Lesung: Jes 66,10–14c; Zweite Lesung: Gal 6,14–18; Ev: Lk 10,1–12.17–20

Einsatz auf dem Bergbauernhof

Seit 40 Jahren engagieren sich Freiwillige während der Sommermonate auf Höfen von Bergbauern, die Unterstützung brauchen. Melken, Käsen, Heuen, Stallreinigung oder Mithilfe im Haushalt – die Freiwilligen unterstützen da, wo Hilfe gebraucht wird. Vermittelt werden die Freiwilligen von der Caritas. Diesen ein- oder mehrwöchigen Einsatz auf einem Bergbauernhof leisten vor allem junge Frauen – jede dritte von ihnen ist unter 30 Jahre alt. Bei den Männern engagieren sich vor allem über 61-jährige. Die meisten Helfenden kommen aus der Stadt. Silvano Allenbach, Leiter Caritas-Bergeinsatz, erklärt sich das so: «Viele Freiwillige kommen aus einem ganz anderen Berufsfeld und suchen gezielt nach einer Erfahrung fernab ihres Arbeitsalltags.»
Sie möchten auf einem Bergbauernhof mithelfen?
Unter www.bergeinsatz.ch finden Sie weitere Informationen und, bei Interesse, einen passenden Hof.

Sommer-Foto-Wettbewerb

«Frieden ist …»

Der Sommer ist da und mit ihm die Ferienzeit. Friedliche Stunden mit einem Buch im Liegestuhl, eine Auszeit an einem See, auf einem Berggipfel oder im kühlen Wald warten auf uns. Wo machen Sie Pause vom Alltag? Wo kommen Sie zur Ruhe und finden Frieden? Machen Sie mit an unserem Fotowettbewerb und schicken Sie uns dafür Ihr Sommerfoto zum Thema «Frieden ist…». Wir freuen uns auf druckfähige Bilder (mind. 150 dpi) und einen kurzen Satz dazu an redaktion@lichtblick-nw.ch
Das Gewinnerbild wird in der «Lichtblick»-Ausgabe vom 24. Juli auf der letzten Seite abgedruckt. Einsendeschluss ist der 15. Juli.
Wir wünschen Ihnen friedliche Sommertage.

Filmtipp

Les Fantômes

Hamid überlebt das Saydnaia-Gefängnis in Syrien, das als Vernichtungslager des Assad-Regimes fungiert. Er flieht nach Europa und lebt nun in Strassburg. Dort soll er ein neues Leben beginnen. Das ist der sehnlichste Wunsch seiner Mutter, die in einem Flüchtlingslager im Libanon lebt. Doch Hamid lassen die Erinnerungen an die Folter im Gefängnis nicht los, und der Verlust seiner Frau und seiner Tochter quälen ihn Tag und Nacht. Darum schliesst er sich einer Gruppe an, die den Schergen des Assad-Regimes im Exil nachstellt, um sie der Justiz zu übergeben. Hamid spürt einen Landsmann auf, von dem er überzeugt ist, dass er sein Peiniger ist. Er glaubt sich an seine Stimme zu erinnern, an seinen Geruch, an seine Bewegungen. Kann sich Hamid auf seine Erinnerungen verlassen? Oder verstellt ihm der Wunsch nach Vergeltung die Wahrnehmung? Ein spannender Film über Unrecht, Vergeltung und Erlösung.

Eva Meienberg

«LesFantômes», Frankreich, Deutschland, Belgien, 2024. Regie: Jonathan Millet; Besetzung: Adam Bessa, Tawfeek Barhom, Julia Franz Richter; Verleih: cineworx.ch. Kinostart: 19. Juni

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg, Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Alain Sethmacher
Bilder Vermischtes: cineworx.ch, Marie-Christine Andres

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

«Laut Stark Liebe»

Das Projekt «HörmalRhein» unterstützt junge Menschen mit Talent beim Umsetzen ihrer Idee

Du singst, tanzt, schreibst Gedichte, hast Talent am Computer oder drehst gerne Filme? Wenn du Lust hast, etwas aus deinem Talent zu machen, dann bewirb dich jetzt mit einer Idee zum Thema «Laut Stark Liebe».

Das HörmalRhein-Team ist ein grenzüberschreitender Zusammenschluss von Institutionen im Fricktal und am Hochrhein, deren Ziel es ist, regionale Talente im musischen oder kulturellen Bereich zu finden und zu fördern. Die Jugendseelsorgestelle Fricktal, besser bekannt als Juseso Fricktal, ist auch dieses Jahr als Co-Organisator dabei.

Ab sofort können sich Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 12 bis 25 Jahren, die im Fricktal, in Rheinfelden sowie im deutschen Rheinfelden und Umgebung wohnen, anmelden. Das Projekt dauert ein ganzes Jahr und steht unter dem Motto «Laut Stark Liebe – Jugend für Gerechtigkeit». Teilnehmende sollen sich nicht mit einem fertigen Produkt anmelden, sondern mit einer Idee, die sie mit Hilfe ihres Talents und professioneller Unterstützung durch einen Coach verwirklichen wollen. Es können sich Einzelpersonen, aber auch ganze Gruppen wie Tanzgruppen oder Bands, anmelden.

Simon Hohler ist Geschäftsführer der Juseso Fricktal. Er ist seit Jahren Teil des Organisationskomitees und überzeugt, dass die Teilnahme an «HörmalRhein» eine Chance ist: «Die Möglichkeit, mit professioneller Unterstützung ein Werk zu erarbeiten und der Öffentlichkeit zu präsentieren, ist eine super Erfahrung.» Das Thema «Laut Stark Liebe – Jugend für Gerechtigkeit» könnte auch Jugendliche in der Firmvorbereitung ansprechen, findet Simon Hohler. Vielleicht dreht eine Firmgruppe einen Film zum Thema oder erfindet ein Theaterstück – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt

In der ersten Phase feilen die jungen Talente zusammen mit einem Coach aus ihrem Fachgebiet an ihrer Idee und erarbeiten das Werk oder die Produktion. Im zweiten Halbjahr finden Auftritte, Ausstellungen oder Präsentationen statt. «Wir Mitglieder des Organisationskomitees nutzen unser Netzwerk, um den Teilnehmenden eine passende Bühne zu bieten. Das kann an einem Jugendfest, in einem Gottesdienst oder sonst bei einer Gelegenheit sein», erklärt Simon Hohler. Die Präsentationen werden ungefähr ab Oktober bis im Sommer 2026 stattfinden. Die Website www.hoermalrhein.com zeigt Beiträge aus den vergangenen Jahren, von denen sich Interessierte inspirieren lassen können.

Marie-Christine Andres

Quelle: Marie-Christine Andres

Einzelpersonen, aber auch ganze Gruppen können sich beim Projekt «HörmalRhein» anmelden.

Jetzt anmelden

Du bist zwischen 12 und 25 Jahren alt und kommst aus der Region Fricktal, Rheinfelden, Möhlin? Hier ist deine Chance, der Welt zu zeigen, was du zum Thema «Laut Stark Liebe» zu sagen hast. Melde dich an per E-Mail an hoermalrhein@schjkk.ch, bei der Juseso Fricktal oder auf der Website www.hoermalrhein.com
Anmeldungen sind ab sofort möglich.